

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



Hattingen-Niederwenigern, mit Blick Richtung Hattingen, Foto: H. Maczollek

Straßenfest am 23. September

Große Weilstraße

Lesen Sie auch unsere Sonderseiten 6 und 7



Winter



Dorfstraße 21, 45527 Hattingen-Holthausen
 Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7 - 19 Uhr, Sa: 7 - 18 Uhr
www.edeka-winter.de **Wir ♥ Lebensmittel.**



Kaufen Sie bei uns – WIR LIEFERN nach Hause!

Bestellen Sie von zu Hause – WIR LIEFERN!

INFO: Tel. 02324 / 93 50 98

Wir LIEFERN Ihre LEBENS-MITTEL!

FRISCHE-EXPRESS

Liebe Leser,

Jubiläen, Feste, Feierei – das scheint das Motto im September zu sein. Alle sind frisch erholt aus dem Sommer zurück und sind jetzt bereit, den Spätsommer in der heimischen Umgebung zu verbringen. Gut, dass die Region da im September einiges zu bieten hat. In Hattingen steht zum Beispiel erstmalig das Weifest auf der Großen Weilstraße auf dem Programm. Sonderseiten zu der Premiere des Festes finden Sie auf den Seiten 6 und 7. Auch der Tulpenmarkt wartet am 16 und 17 September auf Sie. Mehr lesen Sie auf Seite 12. Aber auch die Umgebung in Witten und Sprockhövel steht mit Schützenfest, Herbeder Festtagen und Stadtfest Sprockhövel in den Startlöchern. Perfekt um bei einem netten Plausch und vielen bunten Eindrücken die sonnige Jahreszeit ausklingen zu lassen. Wo es sie unabhängig von den Festen hinlocken könnte, lesen Sie wie immer auf unseren Terminseiten auf den Seiten 16 und 17.

Außerdem: Der Neubau der Gesamtschule in Welper wurde eröffnet und auch die Saisonöffnung der Fußballjugend war ein voller Erfolg. Berichte zu beiden Themen finden Sie auf den Seiten 26 und 27. Ein weiteres wichtiges Thema, der Start unserer neuen Serie: Starke Frauen. Den Anfang macht Sprockhövels Bürgermeisterin Sabine Noll. Sie erklärt, wie sie aufgewachsen ist, was ihre Interessen waren und wie sie es an die Spitze geschafft hat. Das gesamte Interview lesen Sie auf Seite 13.

Wir wünschen viel Spaß auf den lokalen Festen!

Ihre Image-Redaktion

Kostenlose Medienausweise

Mit der Aktion „Ab in die Tüte“ der Stadtbibliothek werden die Eltern der i-Dötze eingeladen, einen kostenlosen Medienausweis für ihre Kinder zu beantragen. Mit dem Bibliotheksausweis können die Kids ein Jahr lang kostenlos alle Kindermedien, egal ob Bücher, Hörbücher, Spiele, Bücher mit Audiostift oder Tonies in der Stadtbibliothek im Reschop Carré ausleihen. Für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung: E-Mail: bibliothek@hattingen.de oder Telefon: (02324) 204 3555.

5.000 Euro – Ran an die Kohle Endspurt beim Heimatpreis

Die Bewerbung um den Heimat-Preis 2023 ist bis 30. September möglich. Bis dahin können sich Ehrenamtliche mit ihren Projekten um die Auszeichnung, die insgesamt mit 5.000 Euro Preisgeld dotiert ist, bewerben.

Mit diesem Preis werden Vereine, Institutionen oder Privatpersonen prämiert, die sich ehrenamtlich für und in ihrer Heimat Hattingen engagieren und sie so zu etwas Einzigartigem machen. Wichtig ist, dass das Engagement der Stadtgesellschaft zugutekommt und viele Menschen davon profitieren. Der Heimat-Preis würdigt ehrenamtliches Engagement und innovative, nachahmenswerte Projekte im Bereich Heimat. Die Preiskriterien sind weit gefasst, um vielen Ideen die Möglichkeit zu geben, sich im Bewerbungsverfahren zu platzieren.

Die Maßnahmen müssen nachhaltig, allgemein zugänglich, bereits abgeschlossen oder abschlussreif sein. Umsetzungsreife Projekte müssen spätestens im Jahr nach der Preisvergabe realisiert werden. Bereits umgesetzte Maßnahmen sollen höchstens ein Jahr zurückliegen. Es können bis zu drei Preise vergeben werden. 1. Preis 2.500 Euro, 2. Preis 1.500 Euro, 3. Preis 1.000 Euro.

Bewerbungen kann online oder per Post bis zum 30. September 2023 bei der Stadt Hattingen, Büro des Bürgermeisters, Rathausplatz 1, 45525 Hattingen oder a.jüttendonk@hattingen.de eingereicht werden. Bei Fragen hilft Andreas Jüttendonk unter (02324) 204 3232. Den Bewerbungsbogen gibt es auf www.hattingen.de.

Dorffest in Holthausen

Am Samstag, 2. September, zwischen 15 und 22 Uhr findet in Holthausen auf dem Heinz-Wittpoth-Platz ein Dorffest statt. Die Menschen in Holthausen und Umgebung dürfen sich auf ein vielfältiges Programm freuen. Es wird für jeden etwas dabei sein: Kinderschminken, Bemalen von getöpterten Gegenständen, Hüpfburg, Grillstand & Getränke, Waffeln & Kaffee, Weintheke. Auch Vereine sind herzlich willkommen, sich selbst und ihre Arbeit vorzustellen. Den Veranstaltern Thomas Schröder und Michael Kreutz ist Holthausen und die Entwicklung des Stadtteils eine Herzensangelegenheit. Die Gruppe EXBACK sorgt zwischen 20 und 22 Uhr mit Coversongs für Partylaune, Powerstimme und perfekter Soundmischung für einen krönenden Abschluss des gelungenen Dorffestes. Am Ende wird sich dann das Gefühl für das Miteinander in Holthausen verstärkt haben.

Herbstmarkt Hattingen

Der goldene Herbst wird in Hattingen traditionell mit dem Herbstmarkt begrüßt. Kunstvolles und Kreatives zeigt der Markt „Kunst und Co.“ mit Unikaten, Kleinserien, Nützlichem, Ausgefallenem und Liebenswertem. Vom 29. September bis zum 1. Oktober findet der farbenfrohe Hattinger Herbst in der Altstadt der Metropole Ruhr statt. Besucher können den Herbstmarkt mit einem Einkaufsbummel am verkaufsoffenen Sonntag abrunden. Wie immer geht der Herbstmarkt auch mit dem Panhasfest einher. Den Gästen wird der Westfälischen Panhas, das kräftig-deftige kulinarische Heimathäppchen gereicht. Am besten man genießt die traditionelle Blutwurstspezialität kross gebraten mit Sauerkraut oder mit Preiselbeeren, Apfel-Meerrettich, Rübekraut und frischen Bratkartoffeln. Dazu schmeckt natürlich auch ein Gläschen Apfelwein hervorragend.



Auf dem Herbstmarkt werden kunstvolle und kreative Waren angeboten. Foto: Stadtmaking Hattingen e.V.

Sanierung Essener Straße

Drei Abschnitte im Bereich der Essener Straße werden saniert. Die Vorbereitungen für die geplante Sanierung waren schon Wochen vorher zu sehen: Die Baustelle mit Containern wurde eingerichtet und Proben aus dem Straßenbelag wurden entnommen. Jetzt wird die gepflasterte Oberfläche bis zu 40 Zentimeter tief aufgenommen. Im Anschluss erfolgt die Straßenerneuerung mit Asphalt und einer sandsteinfarbenen Deckschicht. Zum Abschluss wird die Markierung des Fußgängerüberwegs wieder hergestellt. Die Rinnen werden ebenfalls erneuert. Insgesamt kostet die Sanierung knapp 500.000 Euro. Wenn das Wetter mitspielt und auch ansonsten keine Unwegsamkeiten auftreten, soll die Maßnahme Mitte September abgeschlossen sein. Am Sonntag, 10. September, ist geplant, die oberste Asphaltsschicht aufzutragen. Die Stadt weist darauf hin, dass sich wegen der Bauarbeiten Behinderungen und Umwege für die Anlieger nicht vermeiden lassen.

Wer will zur Jugendhanse?



Hattingen ist eine alte Hansestadt und mit fast fünfzig Städten Mitglied im Städtebund der Westfälischen Hanse. Außerdem gehört Hattingen zur Internationalen Hanse – hier haben sich fast 200 Mitgliedsstädte in 16 europäischen Ländern zu einer freiwilligen Städtepartnerschaft zusammengeschlossen. Das Ziel ist es, ein Netzwerk aufzubauen und für Völkerverständigung zu werben. Ursprünglich von Kaufleuten als schützende Interessenvertretung gegründet, steht heute das gemeinsame Ziel im Mittelpunkt, für die hansischen Städte zu werben und sich gegenseitig kennenzulernen. Der hansische Gedanke soll und muss auch durch die Jugend weitergegeben werden. Deshalb gibt es eine Jugendhanse. Die Regionalgruppe der youthHansa lädt gemeinsam mit der Rheinischen Jugendhanse interessierte Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren zu einem Wochenende in die Hansestadt Brilon ein. Termin ist der 18./19. November. Geboten wird neben dem gemeinsamen Austausch unter anderem ein Kennenlernen der Stadt Brilon mit Übernachtung. Die Kosten für Übernachtung und Programm werden von der Westfälischen Hanse übernommen. Die Fahrtkosten für die Hattinger Jugendlichen übernimmt Hattingen Marketing. Wer Interesse an einem tollen Wochenende und Spaß daran hat, neue Leute zu treffen, der schreibt unter Angabe seines Namens, der vollständigen Adresse, Altersangabe und Telefonnummer eine Mail an info@hattingen-tourismus.de. Die Teilnehmerplätze sind begrenzt. Bewerbungsschluss ist der 15. September 2023.

Die neue Herbst-Show:

„WAT WILLSE WOANDERS?“

Ruhrpott – dat hat wat mit'n Herz zu tun. Eine einzigartige und lebenswerte Region, die insbesondere für die Industriekultur und den Fußball bekannt ist. Bei uns kocht der Pott über vor Lachen! Getreu dem Motto: „Wat willse woanders?“ erwartet Sie eine äußerst humorvolle Ruhrpott Show, bei der Sie sich garantiert beömmeln werden! Die Klischees vom Pott in der Theaterkulisse anstatt in den Schrebergärten - seien Sie gespannt auf Helmut Sanftenschnieder, dem quirligen Energiebündel aus dem Ruhrgebiet. Souverän führt er durch das Programm und begeistert von der ersten bis zur letzten Minute als Liedermacher, Kabarettist und Comedian. Er ist ein Künstler, der vom Publikum sofort ins Herz geschlossen wird. Mit seinem breit gefächerten Repertoire an Fähigkeiten ist Helmut Sanftenschnieder eine feste Größe in der Comedy- und Kabarettsszene des Ruhrgebiets, der seine Gäste grandios zu unterhalten weiß.

Für eine wohligh prickelnde Atmosphäre sorgt die ukrainische Künstlerin Nataliia Vorona mit ihrer Performance am Luftring. Ihre einzigartige Ausstrahlung, ihre Eleganz und ihre kraftvollen Kunststücke begeistern hoch oben am funkelnden Theaterhimmel. Mit klassischen Fußball-Tricks, wie sie vom Bolzplatz bekannt sind, begann die Karriere von Mencho Sosa. Heute begeistert der Argentinier mit einer einmaligen Kombination aus Freestyle-Fußball und klassischer Jonglage Menschen auf der ganzen Welt. Er ist ein echter Köhner am Ball und gehört zu den wenigen, die eine hohe Anzahl an Fußbällen gleichzeitig jonglieren können.

Kontorsion – eine spektakuläre Kunst, die den Anschein erweckt, als ob Körperteile ineinander verschmelzen - ist das Genre der argentinischen Artistin Cronopia. Sie verzaubert das Publikum mit ihrer unglaublichen Körperbeherrschung und Flexibilität, die für die meisten Menschen als unmöglich erscheint. Für ein herzhaftes Lachen sorgt

VARIETÉ
et cetera
BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

0234
13003

09. September - 05. November 2023



SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE

Steve Eleky mit seiner schottischen Comedy-Jonglage und seiner fabelhaften Form von Selbstironie. Nach vielen Jahren ist der erfolgreiche Künstler endlich wieder auf der et-cetera-Bühne zu sehen. Seien Sie gespannt auf ein wahres Spektakel in unverwechselbarem Stil. Schottisch – sparsam – witzig! Durch völliges Vertrauen und die Abstimmung der eigenen Bewegungen auf die des Partners gelingt es dem ukrainischen Duo Iryna und Veronika einmalige Figuren zu kreieren. Eine Darbietung aus Kraft, Schönheit, Stärke, Körperbalance und Weiblichkeit, die das Herz berührt. Eine waghalsige kafi aus Ungarn. Mit dem Trio Bogen-Schleuderbrett wird die junge Geschwindigkeit durch die sie atemberaubende Stunts energiegeladene Performance vollere Spannung und Nervenkitzel!

Freuen Sie sich auf eine Show, gemischte Tüte vom Kiosk - gefüllt wie eine nicht mit Süßigkeiten und Lakritzen, sondern mit trockenem Ruhrgebietshumor und spektakulärer Artistik!
MEIN LIEBER SCHOLLI
- IS DAT SCHÖN HIER.



Nataliia Vorona
Foto: et cetera



Gemeinsam mit den Ausbildungsbetreuerinnen Laura Strohleit, Celine Könntgen und Lisa Weidemann begrüßten Landrat Olaf Schade und Jörg Hammes, Abteilungsleiter Personal und Organisation, die neuen Auszubildenden der Kreisverwaltung.
Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

Landrat Olaf Schade: Willkommen in der Kreisverwaltung

Jedes Jahr bietet die Kreisverwaltung jungen Menschen einen qualifizierten und interessanten Start ins Berufsleben. In diesem Jahr sind zehn Jugendliche dabei. Dazu kommen zwei angehende Verwaltungsfachangestellte und jeweils eine Ausbildungskraft in den Bereichen Geomatik und Fachinformatik sowie 21 Auszubildende des gehobenen Verwaltungsdienstes. Landrat Olaf Schade begrüßte die neuen

Mitarbeiter. Insgesamt beschäftigt der Ennepe-Ruhr-Kreis über hundert Nachwuchskräfte. Für 2024 laufen bereits die Bewerbungen. Infos gibt es auch bei den Ausbildungsbetreuerinnen Laura Strohleit (02336 93-2149, L.Strohleit@en-kreis.de), Celine Könntgen (02336 93-2592, C.Koenntgen@en-kreis.de) und Lisa Weidemann (02336 93-2181, L.Weidemann@en-kreis.de).

AVU-Ausbildungsjahrgang

Insgesamt zehn neue Auszubildende starteten jetzt bei der AVU-Gruppe ins Berufsleben. Das ist seit langem der größte Ausbildungsjahrgang. „Wir haben unsere ursprüngliche Planung nochmal erweitert und konnten auch alle Stellen besetzen“, freut sich AVU-Vorstand Uwe Träris. Dies entspreche ja nicht dem Trend auf dem Ausbildungsmarkt, weiß auch Ausbildungsleiter Markus Schwandt. „Als Unternehmen bieten wir mehr als nur eine fachlich hochwertige Ausbildung. Die Bewerberinnen und Bewerber bekommen ein ‚Ausbildungspaket‘ geschnürt mit garantierter Übernahme, eigenem Notebook, Mobilitätszuschuss und Weiterbildungsbudget. Und sie arbeiten gemeinsam an berufsübergreifenden Projekten“, so Schwandt weiter. AVU-Vorstand Uwe Träris und Betriebsratsvorsitzender Daniel Pilz begrüßten diese neuen Mitarbeitenden: Als Elektroniker für Betriebstechnik beginnen Benjamin Gras (Breckersfeld) und Yannik Oderwald (Schwelm). Zum Anlagenmechaniker ausgebildet werden Johannes Bick (Ennepetal), Maximilian Hellwig (Breckersfeld) und Ömer Ünlü (Hagen). Niklas Ostwinkel (Sprockhövel) macht zunächst eine Einstiegsqualifizierung als Vorbereitung auf die Ausbildung als Anlagenmechaniker. Pierluigi Gatto (Gevelsberg), Milena Jasmin Melcher (Halver) und Rieke Jana Schöneberg (Breckersfeld) haben sich für den Beruf Industriekaufmann bzw. -frau entschieden. Auch im Bereich IT und Digitalisierung gibt es weiterhin Bedarf: Soufiane Buzyarist aus Wetter (Ruhr) und Fabio Eckhardt aus Gevelsberg starten als Fachinformatiker (Fachrichtung Anwendungsentwicklung). Auch die Ausbilder in den Fachbereichen Elmar Hieronymus (Anlagenmechaniker), Jörg Zimmermann (Elektroniker), Markus Schwandt (Industriekaufleute) und Markus Krogull (Fachinformatiker) freuen sich auf die Zusammenarbeit. Insgesamt sind 30 Auszubildende bei der AVU beschäftigt. Für das Ausbildungsjahr 2024 sind ab sofort Bewerbungen möglich. Infos www.avu.de/ausbildung.



Vorstand und Betriebsrat begrüßen die neuen Auszubildenden – vorn v.l.: Yannick Oderwald, Jasmin Melcher, Soufiane Buzyarist, mittlere Reihe v.l.: Fabio Eckhardt, Uwe Träris (Vorstand), Pierluigi Gatto, Benjamin Gras, Christiane Zacharias (Ausbildlerin); hintere Reihe: Markus Schwandt (Ausbilder), Ömer Ünlü, Niklas Ostwinkel, Johannes Bick, Daniel Pilz (Betriebsratsvorsitzender), Rieke Jana Schöneberg und Maximilian Hellwig
Foto: AVU / Bernd Henkel

Nur über die Bundesagentur für Arbeit: Noch 600 freie Ausbildungsplätze in Hattingen, Sprockhövel und Witten

Außerdem suchen viele Unternehmen auf ihrer Homepage und durch Mund-zu-Mund-Propaganda

Das klassische Datum zum Beginn einer Ausbildung gibt es nicht mehr. Fast überall kann man sich noch bewerben - der Fachkräftemangel macht es möglich. Auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit finden sich für Witten fast 300 freie Stellen. Gesucht werden unter anderem Fleischereifachverkäufer, Kaufleute, Zerspanungsmechaniker, medizinische Fachangestellte, Erzieher, Informatiker, Pflegefachassistent und vieles mehr. Fast 200 freie Stellen meldet auch Hattingen an der Ruhr. Sogar bei der Stadt selbst ist noch eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten möglich. Voraussetzung ist die Fachoberschulreife mit Qualifikation. Die Ausbildung dauert drei Jahre. In Sprockhövel werden ebenfalls noch über siebzig freie Stellen gelistet - vom Mitarbeiter im Gartencenter über Industrieelektroniker bis hin zum Tourismuskaufmann oder -frau. Das ortsansässige Reisebüro hat sogar zwei Ausbildungsstellen zu vergeben und steht - wie viele Betriebe - auch für ein Praktikum zur Verfügung. Sogar ein Landwirt wird gesucht - Voraussetzungen für die Ausbildung ist der Wunsch, den Beruf auch tatsächlich erlernen zu wollen, Kenntnisse der deutschen Sprache, Führerschein und in Mathe eine Note drei. Wald- und Forstbetriebe suchen händeringend Mitarbeiter, aber auch die großen Einzelhandelsfilialisten im Lebensmittel- und Drogeriebereich wünschen sich neue Mitarbeiter.

Offene (Ausbildungs-)Stellen bleiben lange unbesetzt

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat auch Erklärungen dafür, warum Fachkräfte fehlen und so viele Ausbildungsstellen noch nicht besetzt sind: „Es fehlen auch die Ingenieure, Energieberaterinnen, Umwelttechniker und Konstrukteurinnen für die Planung der Transformation unserer Wirtschaft. Es fehlen Elektroniker, Gebäudetechnikerinnen und Heizungstechniker für die Umsetzung. Und es fehlen bereits spürbar im Alltag die Köche, die Hotelfachleute, Erzieherinnen und Erzieher sowie Pflegekräfte. Unsere Gesellschaft wird älter und mehr Erwerbstätige gehen in Rente als junge Jahrgänge nachrücken. Das Problem wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Unser Arbeitsleben wird digitaler und damit wandeln sich nicht nur Arbeitsplätze, sondern ganze Branchen. Alte Jobs gehen oder verändern sich - aber es entstehen auch viele zusätzliche, mit ganz neuen Stellenanforderungen“, heißt es aus dem Ministerium. Mindestens 630.000 Fachkräfte fehlen laut Ministerium bereits heute - 249 Tage bleibt im Schnitt eine offene Stelle im Bereich Baustoff-

herstellung unbesetzt, 241 im Bereich Sanitär, Heizung und Klima und 251 in der Altenpflege. Insgesamt standen 422.000 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber 546.000 gemeldeten Ausbildungsstellen (darunter 528.000 betriebliche) gegenüber. Wie in den Vorjahren waren damit mehr Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber gemeldet. Auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen kamen rechnerisch 80 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber - so die Statistik zur Situation am Arbeitsmarkt Ende Oktober 2022. Weiter heißt es im Berichtsreport: Wie in den Vorjahren fiel der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Handwerk am größten aus. Ausbildungsberufe mit großen Besetzungsschwierigkeiten sind hier unter anderem Berufe im Lebensmittelhandwerk wie Fleischer/-in, Bäcker/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, im Friseurhandwerk, in der Gebäudereinigung oder in Metallberufen (vgl. Abbildung auf der nächsten Seite). • Auch in Bau- und baunahen Berufen, die ebenfalls überwiegend im Handwerk ausgebildet werden, blieben überdurchschnittlich viele Stellen unbesetzt, zum Beispiel Ausbildungsstellen für Maurer/-innen, Maler und Lackierer/-innen sowie in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. • Absolut betrachtet waren die meisten der unbesetzten Ausbildungsstellen dem Zuständigkeitsbereich der IHK zuzurechnen (39.300). Überdurchschnittliche Besetzungsschwierigkeiten gab es hier vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, im Berufskraftverkehr oder auch in industriellen Lebensmittelberufen. Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat festgestellt, dass unbesetzte Ausbildungsstellen nicht nur mit unzureichenden schulischen Qualifikationen der Bewerber und Bewerberinnen zu tun haben. Oft klaffen die Wünsche der Betriebe und der Bewerber weit auseinander. Auch die regionale Mobilität, die Bewerberzusammensetzung vor Ort sowie die lokale Attraktivität und Infrastruktur können zu einem Missverhältnis führen. Auch die heimische Gastronomie sucht händeringend Mitarbeiter. Beispielsweise sucht ein Restaurant in Sprockhövel einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin, der/die sich zum Koch ausbilden lassen möchte. Die deutsche Sprache ist zwar gewünscht, aber keine Voraussetzung. Sprachkenntnisse werden vermittelt. Außerdem bietet der Arbeitgeber einen Essenszuschuss, kostenlose Getränke und einen kostenfreien Parkplatz an. Viele Betriebe bieten den Bewerbern heute Zusatzleistungen an, um die freien Stellen besetzen zu können. *anja*

Sie sind schon dabei: Ausbildungsstart bei der AHE

Die AHE GmbH in Wetter begrüßte neun neue Auszubildende und erweitert das Wachstumsteam damit auf insgesamt 24 Auszubildende in den verschiedensten Unternehmensbereichen. Vier Auszubildende starten die Ausbildung zum Berufskraftfahrer, zwei Kauffrauen gehen ins Büromanagement, je ein Auszubildender wird Industriekaufmann sowie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Zum ersten Mal bildet die hauseigene Marketingabteilung der AHE GmbH in diesem Jahr auch einen Mediengestalter für Digital & Print aus. Zu



Beginn der Ausbildung veranstaltet die AHE GmbH traditionell eine Einführungswoche, in welcher unter anderem ein Gesundheitstag nach dem Motto „AzubeFIT“ und ein Teambuildingtag stattfinden. Die AHE GmbH ist ein ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb der IHK.
Foto: AHE

Yoga
Entspannung
Kraft

Jyoti
Yoga Mitten im Leben

Große Weilstraße 8 - 45525 Hattingen
Tel.: 02324 / 34 444 94
www.jyoti-lebenskraft.de

Besuchen Sie uns auf unserer Website!



weilfest
Große Weilstraße

Samstag
23.09.
13-21 Uhr

Sparkasse Hattingen | Volksbank Sprockhövel eG | vom FASS | seyock | NETTES HATTINGEN

Straßenfest in der Großen Weilstraße in Hattingen

Premiere für ein Miteinander der Einzelhändler - Heimat shoppen auf besondere Art und Weise

Am Samstag, 23. September, 13 bis 21 Uhr ist es soweit. Die Einzelhändler an der Großen Weilstraße in Hattingen haben sich überlegt, ein Straßenfest zu feiern. Robin Müller von der Buchhandlung „Lebenswert“, der dort seinen Standort hat, erklärt: „Wir bieten leckeres Essen, eine Weinbar, Cocktails und kalte Getränke, türkische Spezialitäten, Waffeln, Kinderschminken, Blumen, Live-Musik, Kaffee, Kuchen und vieles mehr. Wir wollen gemeinsam mit den Besuchern eine schöne Zeit haben. Die Einnahmen des Festes möchten wir zur Verschönerung der Großen Weilstraße verwenden.“ Es sollen auch nicht nur die Unternehmen sein, die sich präsentieren. Auch die Anwohner sind herzlich eingeladen, am Miteinander mitzuwirken.

Der Hintergrund der Aktion: Zum einen will man einen Beitrag zum „Heimat shoppen“ anbieten. Mittlerweile ist bekannt, dass die Menschen gerne zu Events und Aktionen in die Stadt gehen. Zum anderen möchte man auch etwas Geld in die Hand bekommen, um kleine Verschönerungen der Straße in die Hand zu nehmen.

Die Große Weilstraße ist benannt nach dem Haus Weile, das hier vor der Stadt auf der anderen Seite der Ruhr lag, das auch dem Weiltor seinen Namen gab. Die Straße war eine Fortführung des Handelsweges aus dem Rheinland und führte zu einer der wenigen festen Brücken über die Ruhr. Das Weiltor war das Stadttor und heute steht dort - wenn auch nicht an genau gleicher Stelle - wieder ein Stadttor. In Hattingen findet man insgesamt fünf Stadttore, die alle künstlerisch in unterschiedlicher Form nachgebildet wurden. Das Weiltor wurde als



letztes der fünf Tore wieder aufgebaut. Fachwerk gibt es hier nicht mehr, viele Gebäude wurden im Laufe der Zeit modernisiert. Die „Große Weilstraße“ war lange Zeit eine Durchgangsstraße. Alte Fotos aus dem Hattinger Stadtarchiv zeigen, dass hier der Verkehr rollte. Straßenbahnschienen führten über die Straße und bevor in den siebziger Jahren die Innenstadt eine Fußgängerzone wurde, rollte hier auch der PKW-Verkehr.

Heute ist die idyllische Straße eine Einkaufsstraße. In die eine Richtung führt sie zur Ruhr, in die andere Richtung zur Heggerstraße.



LEBENSWERT BUCHHANDLUNG

UNVERPACKT vom FASS

vomFASS Hattingen, Inhaberin: Ina Schröter,
Große Weilstraße 10, 45525 Hattingen • Tel.: 02324 9046964



Wir feiern 60 Jahre Seyock 100 Jahre Schöneborn

Feiern Sie mit uns...

am 23.9. auf dem
Weilfest in Hattingen...

Jede Menge
Jubiläumsangebote
warten auf Sie!

oder vom 8 - 10.9. auf dem
Stadtfest in Sprockhövel

Elektroinstallation • Haushaltsartikel
Hausgeräte • Küchenmodernisierung
Kundendienst

seyock
elektro
haustechnik

Große Weilstraße 12
45525 Hattingen
Tel. 02324 / 2 13 87

www.elektroseyock.de



**ELEKTRO
SCHÖNEBORN**

Service ist unsere Tradition!

Hauptstr. 39
45549 Sprockhövel
Tel.: 02324/91957-0



Stylische Mode bis Gr. 54
Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram

Große Weilstraße 10 - 45525 Hattingen
Tel: +49(0) 2324/54066,+49(0) 172/2310231
E-Mail: info@laura-moden-hattingen.de

HWG-Projekt: Balkonkraftwerke und Böden aus Reishülsen

Häuser an der Otto-Hue-Straße wurden energetisch und nachhaltig modernisiert



Mit Balkonkraftwerken (Symbolbild) können Mieter der HWG an der Otto-Hue-Straße nun bis zu 30 Prozent ihres Stroms selbst erzeugen. Foto: Franz Bachinger auf Pixabay

Die Hattinger Wohnungsgenossenschaft HWG hat den Klimaschutz im Blick. Unter anderem wurde ein eigener Unternehmensbereich für Klima-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement etabliert, der von vier Mitarbeitern geleitet wird.

Ein aktuelles Projekt fand nun an den Häusern 26 bis 30d an der Otto-Hue-Straße statt. Dort hat der HWG den ersten Teil einer umfassenden energetischen Modernisierung abgeschlossen. Highlight sind hier die neu angebrachten Balkonkraftwerke. Insgesamt wurden an den 36 Balkonen 72 Solarmodule installiert, die jeweils eine Leistung von 600 Watt bringen. Dadurch können die Mieter nun bis zu 30 Prozent ihres Strombedarfs selbst decken. Bei der Modernisierung hat man auf die Verwendung von nachhaltigen Materialien geachtet. So erhielt ein Teil der Balkone sogenannte Resysta-Bodendielen, die aus Reishülsen hergestellt werden und zu 100 Prozent recycelbar sind. Als Dämmmaterial wurde Mineralwolle eingesetzt.

Klimaschutz weiter vorantreiben

Mit diesen und weiteren Maßnahmen will die HWG den Klimaschutz in Hattingen weiter vorantreiben. Trotz der damit verbundenen Kosten legt HWG-Vorstandsvorsitzender David Wilde großen Wert darauf, dass die Mieten erschwinglich bleiben. Die Höhe der Mieten dürften wohl auch die Mieter fest im Blick haben. Im Schnitt lag der Mietpreis bei den 4073 Wohnungen der HWG (1280 in der Südstadt und 1133 im Rauendahl) bei 6,22 Euro pro Quadratmeter. „Darauf sind wir schon ein wenig stolz“, verkündet David Wilde.

Gewinne steigen

Es scheint so, als ob dem Unternehmen der Spagat zwischen bezahlbaren Mieten und Klimaschutz aktuell glückt. Ein Blick auf die Jahresbilanz des Geschäftsjahres 2022 zeigt: für die Mitglieder der Genossenschaft gab es satte 1,4 Millionen Euro Gewinn statt der sonst etwa 1 Millionen Euro.

Nachhaltig auf vielen Ebenen

Auf der Internetseite der HWG kann man den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht nachlesen, den das Unternehmen seit 2021 eingeführt hat. Darin heißt es: „Ziel ist es, unseren Gebäudebestand bis zum Jahr 2045 weitgehend klimaneutral umzugestalten und die verbleibenden Emissionen über eigene CO₂-Senkungen zu kompensieren.“ Bisher wird zumindest der Firmensitz zu 100 Prozent mit Ökostrom betrieben und zusätzlich 30.000 kWh Strom durch Photovoltaik erzeugt. Ladesäulen für E-Autos und 3 Hektar Wildwiese sowie jährlich etwa 400 gepflanzte Bäume (für jeden neuen Mietvertrag ein neuer Baum) werten die Klimabilanz zusätzlich kräftig auf. So investiert die Wohnungsgenossenschaft jährlich mehrere Millionen Euro in die energetische Optimierung ihres Wohnungsbestandes. Zudem werden alle Bauprojekte durch einen Naturschutzberater unterstützt, damit die Freiflächen umweltgerecht renaturiert werden. nxs

Hälfte der Brücken wurde in Hattingen zerstört

Vor zwei Jahren traf Hattingen das Jahrhunderthochwasser. Dabei wurden neben vielem anderen besonders die Brücken in Mitleidenschaft gezogen. Diese Schäden sind längst noch nicht alle beseitigt. Einige Provisorien wurden errichtet, aber es wird noch Jahre dauern, bis alle Brücken endgültig wiederhergestellt sind.

Die Stadt ist für fünfzehn Brücken zuständig, die eigentlich alle neu gebaut werden müssten. Sie gehen über die Gewässer Paasbach, Sprockhöveler Bach, Felderbach, Donnerbecke und Heierbergsbach. Immerhin wurde wieder eine provisorische Brücke im Wodantal fertiggestellt. „Die Arbeiten laufen also immer weiter und werden nach

Priorität abgearbeitet“, erklärt Stadtsprecherin Jessica Krystek. Der Plan für den Wiederaufbau wurde in diesem Frühjahr beschlossen und beinhaltet 21 Projekte – einschließlich der Brücken. Doch gerade bei Brückenprojekten muss vieles beachtet werden: so kosten Voruntersuchungen, Planungen, wasser- und naturschutzrechtliche Genehmigungen nicht nur Geld, sondern auch viel Zeit. Natürlich sollen die neuen Brücken hochwassersicherer als ihre Vorgänger werden. Die Brücken werden etwas höher und breiter gebaut, sodass ihr Durchflussquerschnitt größer wird.



Behelfsbrücke Sünsbruch (Hattingen). Foto: rst



Mittendrin: 100 Jahre Schöneborn, 60 Jahre Seyock

Familienunternehmen gehört zum Stadtbild von Hattingen und Sprockhövel dazu

1923 gründete Wilhelm Schöneborn sein Elektrofachgeschäft mitten in Sprockhövel. Das Unternehmen auf der Hauptstraße 46 wurde 2011 von Markus und Kerstin Seyock aus Hattingen übernommen, die mit ihrem eigenen Elektrofachgeschäft mitten im Herzen der Hattinger Innenstadt zuhause sind. In diesem Jahr blickt man auf 100 Jahre Schöneborn – seit 2021 gegenüber am neuen Standort Hauptstraße 39 – und sechzig Jahre Seyock in Hattingen auf der Großen Weilstraße 12 zurück. „Die Zukunftssicherung unseres Betriebes liegt uns sehr am Herzen“, so Markus Seyock. „Deswegen haben wir vor zwei Jahren in Sprockhövel vergrößert. Die Verkaufsfläche liegt jetzt bei 270 Quadratmetern auf einer Ebene mit barrierefreiem Zugang. Das sind 50 Quadratmeter mehr als in den Räumlichkeiten auf der Hauptstraße 46.“ Mit Elektrotechnikermeister Leon Seyock ist bereits die nächste Generation im Familienbetrieb tätig. 25 Mitarbeiter gibt es insgesamt in Hattingen und Sprockhövel, darunter vier Auszubildende im Handwerk. „Wir würden auch gerne noch kaufmännische Azubis einstellen“, so Seyock. Er ergänzt: „Viele Mitarbeiter sind seit Jahrzehnten Mitglied in unserer ‚Mehrgenerationen-Handwerkerfamilie‘. Hier lernen junge Menschen von der Erfahrung der Älteren und die Älteren profitieren von neuen innovativen Ideen der Jüngeren. Das schafft ein tolles Betriebsklima und zufriedene Kunden.“ Von der einzelnen Steckdose bis hin zur Installation von Geräten deckt das Unternehmen mit einem „Rundumsorglos-Paket“ alle Leistungen im Elektrobereich ab und berät selbstverständlich auch vor Ort. „Beispielsweise fahren wir für die Einbauküche raus, messen nach, beraten, welche Geräte geeignet sind.“ Seyock liefert kostenlos, entsorgt auch die Altgeräte. Der Fachbetrieb, Mitglied in der Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr, bietet in seinem Geschäft eine Fülle verschiedenster Waren rund um den Haushalt an. Bei Haus-



Markus, Kerstin und Leon Seyock mit ihrem Team aus Hattingen und Sprockhövel vor dem Geschäft auf der Sprockhöveler Hauptstraße 39. Foto: Pielorz

haltsgrößern gehören Marken von Miele, Liebherr, Siemens-Bosch zum Programm. „Den Kunden ist die Haltbarkeit, die Energieeffizienz, die Reparaturfähigkeit eines Elektrogerätes sowie Sicherheit und Service immer wichtiger geworden. Ein zuverlässiges Team aus Elektroinstallateuren, Kundendienst-Technikern und Auszubildenden kümmert sich deshalb um alle Elektroinstallation und unseren Kundendienst. Seit dem 1.7.2023 sind wir Werkskundendienst für die Firma Liebherr für den EN-Kreis und darüber hinaus.“ Bei Haushaltswaren helfen Waren der Firmen Westmark, Lock & Lock sowie Städter im Küchenalltag. Eine große Warenpalette gibt es auch bei Plätzchen-Ausstech-Förmchen, Taschen, Thermoskannen, Thermometer und allerlei Nützlichem und Schönerem für Daheim. Der zertifizierte Fachbetrieb für E-Mobilität installiert Ladestationen für E-Autos und zeigt: Neben dem Bewahren der traditionellen Handwerkerleistung steht die junge Generation für neue Technik und begeistert mit der Vergrößerung der bisherigen Serviceleistungen. Außerdem werden vom Balkonkraftwerk bis hin zur Großanlage auch alle Photovoltaikanlagen (PV) installiert. anja

Kunterbunte Logbücher und verblüffende Zaubertricks

150 fleißige Leseratten haben in diesem Jahr den Sommerleseclub mit Bravur gemeistert und sich in dieser Woche zum traditionellen Abschluss-event versammelt. Dieses Mal wurde in der Stadtbibliothek gefeiert, inklusive Überraschungsbesuch von Bürgermeister Dirk Glaser, einer zauberhaften Show, Urkunden und einem Gutschein für Eisliebhaber. Ob im Team oder allein, die 221 Teilnehmenden haben knapp zwei Monate Gas gegeben und fleißig Bücher und Hörbücher ausgeliehen. 1282 Medien sind allein im Rahmen des Sommerleseclubs über die Theke der Stadtbibliothek gegangen. Für jedes gelesene Buch gab es einen Stempel. „Aus manchen Logbüchern sind über die Ferien richtige Kunstwerke geworden. Es wurden Bilder gemalt, Bücher ausführlich bewertet oder Fotos eingeklebt. Diese Begeisterung ist auch für uns immer ein tolles Feedback“, sagt Heike Bein von der Stadtbibliothek. Auch bei der Abschlussveranstaltung gab es tolles Feedback an das Organisationsteam des Sommerleseclubs. Zauberer Robinson vom Theater Zauberkasten aus Bochum zog alle Register und verblüffte mit seiner Show die kleinen Leseratten, samt Assistenz aus dem Publikum. Dank gebührt ebenfalls den Sponsoren, die den SLC überhaupt erst möglich machen: In diesem Jahr waren es wieder Stalter Immobilien, die auch Eisgutscheine als Belohnung verteilt haben, die Volksbank Sprockhövel e.G., das Duden-Lerninstitut Hattingen und die

Mayersche Buchhandlung, durch die die Werbetour in den Schulen zum Auftakt finanziert werden konnten. Der Sommerlese-Club wird zentral vom Kultursekretariat Gütersloh organisiert und gefördert. Die Stadtbibliothek beteiligt sich bereits zum 19. Mal in Kooperation mit Hattinger Schulen an dem Projekt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten für die Teilnahme am SLC einen positiven Vermerk als außerschulische Leistung auf dem nächsten Schulzeugnis zum Halbjahr.





Von der „Villa Klein Hügel“ als Sommersitz des Langenberger Textilfabrikanten zum DGB-Bildungszentrum mit vielen neuen Gebäuden.



Fotos: Stadtarchiv Hattingen/DGB

Villa Colsmann, Gauführerschule, DGB-Bildungszentrum

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß widmen wir uns in unserer Serie „Historische Orte“ verschiedenen Gebäuden und Plätzen in Hattingen. Auf dem Homberg wird Geschichte geschrieben.

Hoch über dem Land erhebt sich eine stolze Villa. Sie steht in einem ausgedehnten Park. Der Langenberger Textilfabrikant Adalbert Colsmann ließ diese Villa 1901 als Sommerferiensitz errichten. Der prächtige Bau hatte Ähnlichkeit mit der Kruppischen Residenz „Villa Hügel“ und wird deshalb auch gerne als „Klein Villa Hügel“ bezeichnet.

DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

1936 erwirbt der Ruhrverband die Colsmannsche Villa für einen geplanten Talsperrenbau. Doch noch im gleichen Jahr wird das prächtige Gebäude eine Gauführerschule der Nationalsozialisten. Robert Ley, Reichsführer der Deutschen Arbeitsfront (DAF) weicht sie am 15. Juli 1936 ein. Ley, promovierter Chemiker und in den 20er Jahren bei Bayer beschäftigt, trat schon 1923 der NSDAP bei. Er litt unter Alkoholsucht und entwickelte sich schnell zum fanatischen Antisemiten. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurde er Leiter des Aktionskomitees zum Schutz der Deutschen Arbeit, dessen Aufgabe die Auflösung und Übernahme der Gewerkschaften war. Das Aktionskomitee wurde wenig später in die Deutsche Arbeitsfront (DAF) überführt, deren Leiter Robert Ley bis 1945 war. Die Mitgliederzahlen der DAF stiegen stetig an, sodass sie im Dezember 1942 mit 25.000.000 die größte Massenorganisation im NS-Staat war. Nach Leys Ideen wurden bis 1935 Parteischulen („NS-Ordensburg“) für junge Erwachsene gebaut, u. a. die Ordensburg Sonthofen im Allgäu und die Ordensburg Vogelsang in der Eifel. Hinzu kamen die parteieigenen Adolf-Hitler-Schulen für Jungen ab 12 Jahren.

Er selbst lebte pompös. Er erwarb 1936 das Gut Rottland bei Waldbröl und ließ es vom Architekten Clemens Klotz luxuriös ausbauen. Außerdem besaß er eine Villa in Bad Saarow und ab 1938 als Dienstsitz eine Villa in Königswinter. Er gehörte zu den 24 Hauptangeklagten im Nürnberger Prozess und beging noch vor Prozessbeginn Selbstmord. Er strangulierte sich, in seiner Zelle auf der Toilette sitzend, mit einem aus Gewebestreifen selbst hergestellten Strang an einem Abflussrohr. Ley wurde 55 Jahre alt.

Zur „weltanschaulichen Schulung“ sollten in den von Ley errichteten Schulen die politischen Leiter der NSDAP, Parteiredner sowie weitere Mitglieder der NSDAP nach einem Ausleseverfahren unterrichtet werden. Das Aufgabengebiet beschreibt das Organisationsbuch der NSDAP als die „Vermittlung nationalsozialistischer grundsätzlicher Stellungnahme zu den Gebieten der Innenpolitik, Außenpolitik, Rassen- und Vererbungslehre, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Geschichte und Geopolitik“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es einige Jahre später für das Gebäude am Homberg eine neue Bestimmung. Am 21. Januar 1949 wurde in Anwesenheit des DGB-Vorsitzenden Hans Böckler das Landhaus auf dem Homberg als Bundesschule des Deutschen Gewerkschaftsbundes der britischen Besatzungszone eröffnet. Zunächst ging es hier nur um funktionärsbezogene Weiterbildung. Die alte Villa hatte

beide Weltkriege überlebt und wurde weiterhin genutzt - bis heute. Allerdings ist sie von der Straße aus nicht mehr zu sehen, denn es entstanden im Laufe der Zeit zahlreiche Neubauten. Hans Böckler gibt dem Gebäudekomplex später seinen Namen - am 9. Juli 1952 werden die neuen Gebäude feierlich eingeweiht. Im Andenken an den verstorbenen DGB-Vorsitzenden Hans Böckler wird die Bildungseinrichtung nach ihm benannt.

Spätestens seit den 70er Jahren weitete sich das Bildungsangebot deutlich aus und verlagerte sich auf andere Zielgruppen: auf die Gruppe der betrieblichen Interessensvertreter, auf die „einfachen Mitglieder“, alle interessierten Arbeitnehmer und - mit der Entstehung des Jugendbildungszentrums auf demselben Gelände in den 70er Jahren - auf die Jugend. Das DGB Bildungswerk wurde 1972 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist die bundesweite Weiterbildungsorganisation des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) für die allgemeine, politische und gewerkschaftliche Wissensvermittlung. Bundesjugendministerin Dr. Katharina Focke eröffnete am 20. Januar 1976 die neue DGB-Jugendbildungsstätte auf dem Homberg.

Heute eine moderne DGB-Bildungsstätte

Heute ist das DGB-Tagungszentrum Hattingen unter dem Dach des DGB Bildungswerk e.V. ein moderner Bildungsbetrieb mit 26 Tagungs- und Gruppenräumen und 126 renovierten Zimmern - einem Ort der Bildung, der Kommunikation und des persönlichen wie politischen Austauschs. Die 57 Zimmer mit 105 Betten im Jugendbereich wurden 2022 renoviert, in diesem Jahr ist der Erwachsenenbereich an der Reihe, der im Neubau im Herbst fertig sein wird. Nächstes Jahr schließen sich die Zimmer im Altbau an. Auch Rezeption sowie Tagungs- und Gruppenräume mit neuester Medientechnik stehen frisch renoviert bereit. Das Seminar- und Freizeitangebot ist stetig gewachsen. Es gibt ein Schwimmbad und eine Sauna. Heute gibt es neben dem Hattinger Haus nur noch ein weiteres DGB-Bildungszentrum in Hamburg. Das Objekt am Starnberger See wurde 2011 geschlossen und ist heute ein Abenteuerprojekt und eine Flüchtlingsunterkunft. Mit rund 30 Bildungsreferenten und in enger Zusammenarbeit mit mehr als 250 Fachreferenten organisiert das DGB Bildungswerk pro Jahr etwa 600 Seminare, Tagungen und Workshops. Mehr als 19.000 Menschen nehmen jedes Jahr daran teil. Die meisten Veranstaltungen finden in den beiden eigenen Tagungs- und Bildungszentren in Hamburg und Hattingen statt. anja



Himmlisch - Frau Holle kommt im Viererpack

Drei Neue werden neben Ursula Keuth den Adventskalender am Alten Rathaus bespielen

Zum Nostalgischen Weihnachtsmarkt in Hattingen (27. November bis 23. Dezember) gehört seit 25 Jahren Frau Holles Adventskalender im Alten Rathaus. Ab dem 1. Dezember öffnet die himmlische Märchenfigur dort jeden Tag um 17 Uhr ein Adventsfenster, erzählt Geschichten und singt mit den Menschen, die erwartungsvoll unter den Fenstern stehen. Zum Abschluss rieselt nicht nur biologisch abbaubarer Schnee aus Maisstärke auf die Menschen hernieder, sondern es gibt auch Goldtaler für die jüngeren Besucher.

Das beliebte magisch-weihnachtliche Event wird auch in diesem Jahr stattfinden. In all den Jahren verkörperte Ursula Keuth die Märchenfigur der Frau Holle. Nach 25 Jahren möchte die 74-Jährige jetzt etwas kürzertreten und nur noch neun der insgesamt 24 Frau-Holle-Termine besetzen. Damit der beliebte Adventskalender vollständig bleibt, hatte Hattingen Marketing einen Aufruf gestartet und um Bewerbungen gebeten, wer sich das Mitmachen vorstellen kann. Eine Möglichkeit wäre es auch gewesen, auf mehrere Märchenfiguren auszuweichen, doch die Hattinger Öffentlichkeit vertrat in der Diskussion eine klare Meinung: es soll nur Frau Holle geben.

Mit Mechthild Pietsch (64), Anja Jarofski (53) und Tabea Dornbach (26) wurden jetzt drei weitere Mitstreiterinnen gefunden, die neben Ursula Keuth in die Figur der Frau Holle schlüpfen werden. „Alle haben jetzt von Hattingen Marketing ihre Kostüme erhalten. Außerdem gibt es ein neues Kissen, genäht von Nicole Nitschke. Bei einem ersten Kennenlernen konnte sich unsere Ursula Keuth mit den drei ‚Neuen‘ austauschen. Gemeinsam haben wir einen himmlischen Dienstplan erstellt. Für die Besucher und Besucherinnen des Nostalgischen Weihnachtsmarktes wird es also auch in 2023 jeden Tag eine Frau Holle geben, die Goldtaler und Schnee aus dem Fenster des Alten Rathauses schüttelt, Lieder singt und Geschichten erzählt“, freut sich Hattingen Marketing-Geschäftsführer Georg Hartmann. Mit dabei sein wird auch wieder der frühere Hausmeister Bernd Höpfner, der sich um organisatorische Fragen kümmert.

Die drei „Neuen“ sind (Wahl-) Hattinger und leben seit vielen Jahren in der alten Hansestadt an der Ruhr. „Ich bin fast immer zu Frau Holle gegangen. Einmal habe ich es im Schnee erlebt. Das war ein Gänsehautmoment für mich. Traumhaft schön“, erzählt Anja Jarofski.

Hauptstellenumbau – Sparkasse auf der Zielgerade

„Wir haben in diesen Standort investiert, weil auch in Zeiten der vorschreitenden Digitalisierung die Beratung vor Ort das Herzstück unserer regional ausgerichteten Vertriebsstrategie bleibt“, berichtet Mathias Dörr. „Nach dem Online-Banking und der Sparkassen-App hat sich auch unsere Direkt-Filiale bei den Kunden etabliert. Daher werden wir zukünftig mehr Beratungsräume vorhalten und für eine verbesserte Diskretion sorgen.“

Der Vorstand der Sparkasse Hattingen ist optimistisch, die Kunden bereits Mitte September in der neuen Hauptstelle begrüßen zu können. „Jetzt läuft die zweite Bauphase“, so Vorstandskollege Ralf Vormberge. „In den verbleibenden Tagen wird das bisherige Provisorium umgebaut und wir kommen unseren Kunden – räumlich gesehen – noch ein Stück entgegen.“ Die Kunden finden nun im SB-Foyer zwei Service-Schalter, an denen die wichtigsten Fragen zum Zahlungsverkehr und zum Girokonto beantwortet werden. Die Beratung findet weiterhin in anderen Räumen an der Hauptstelle statt. Nach der Anmeldung, direkt links vom Eingang, werden die Kunden zu den Beraterinnen und Beratern geleitet.

Die Kassierer sind an einer anderen Stelle – im Untergeschoss des Gebäudes – für die Geschäftskunden im Einsatz.

Der Zugang zum Tresor ist wieder uneingeschränkt und ohne Begleitung eines Sparkassen-Mitarbeiters möglich.

„Wir wissen, dass die zurückliegenden Monate anstrengend für unsere Kunden und Mitarbeiter waren“, fassen Dörr und Vormberge zusam-



Tabea Dornbach, Mechthild Pietsch, Anja Jarofski mit Ursula Keuth testen erste Accessoires der Frau Holle. ©Hattingen Marketing

Die Jüngste im Boot - besser: am Fenster - ist Tabea Dornbach. Die 26-Jährige studiert Sonderpädagogik und arbeitet viel mit Kindern. „Es ist eine Herzensangelegenheit für mich, Kinder glücklich zu machen. Ich finde, das geht als Frau Holle besonders gut“, lächelt sie. Mechthild Pietsch hat vor 12 Jahren eine Ausbildung zur Märchenerzählerin gemacht und ist gern in Senioreneinrichtungen, Kindergärten und auf Veranstaltungen unterwegs, um Märchen anschaulich in die Herzen der Menschen zu bringen.

Und was sagt Ursula Keuth, DIE Frau Holle aus Hattingen? „Frau Holle war, ist und wird mein Baby bleiben. Aber ich freue mich darüber, dass es weitergeht, sich andere Menschen dafür begeistern. Und ich bin gespannt auf diese Zeit.“ Gefehlt hat Ursula Keuth in all den Jahren übrigens keinen einzigen Auftrittstag - auch wenn manchmal Honig, Aspirin, Tee und andere Hilfsmittel zum Einsatz kommen mussten. Sicher ist auch: Frau Holle alias Ursula Keuth wird am 1. und 2. Dezember zum „Opening“ am Fenster stehen - und es sich auch nicht nehmen lassen, an Heiligabend um 11 Uhr den Abschluss zu machen.

men. „Umso mehr fiebern wir jetzt gemeinsam mit ihnen der Wiedereröffnung entgegen. Wir bedanken uns bei allen für das Verständnis während der Umbauphase.“



Zehn Jahre Tulpenmarkt der Hattinger Rotarier

Erlös aus der Veranstaltung fließt vollständig in die Hilfsprojekte in Hattingen und Jalna

Der Rotary Club Hattingen veranstaltet, unterstützt von seiner Nachwuchsorganisation Rotaract Hattingen, in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal den „Tulpen(zwiebel)markt“ an der Wasserburg Kemnade. Er findet am Samstag und Sonntag, 16. und 17. September, jeweils von 11 bis 18 Uhr, im Innenhof der Burganlage Kemnade statt.



Stöbern und Shoppen auf dem Tulpenzweibelmarkt der Hattinger Rotarier - und das für einen guten Zweck. Mit dem Erlös werden Hilfsprojekte in der Stadt und international unterstützt. Foto: privat

Rechtzeitig zur Pflanzzeit der Tulpenzwiebeln können die Besucher besonders ausgefallene Exemplare erwerben. Und ganz exklusiv: eine farbenfrohe „Jubiläums-Tulpenzwiebel“!

Die Erlöse aus dem Verkauf werden vollständig in die von den Hattinger Rotariern geförderten Sozialprojekte weitergegeben. Dazu zählen die Förderung eines Sprachprojektes für Kinder im Vorschulalter („ZwergEN“), die Unterstützung der „Hattinger Tafel“ und die finanzielle Hilfe eines Ärzteteams im indischen Jalna, das vor Ort missgebildete und behinderten Menschen operiert.

Der malerische Innenhof mit seinen Kastanienbäumen bietet nicht nur das ideale Ambiente für die Suche nach exquisiten Tulpensorten, die die Marktkunden im Frühjahr mit ihrer Blütenpracht erfreuen, sondern auch das von Clubmitgliedern betreute üppige Buffet mit selbstgebackenen Kuchen lädt zum Verweilen ein.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums gibt es in diesem Jahr ein begleitendes, attraktives Kulturprogramm.

Am Samstag, 10. September, spielt ab 13 Uhr Uli Pätzold-Jäger („Fätz Pätz“) mit seinen Drehorgeln Chansons, Moritaten und Schlager. Um 17 Uhr findet als musikalisches Highlight auf der Bühne im Innenhof ein Konzert der bekannten Hattinger Band „Jazzpana“ statt - Salsa, Bossa Nova und chilliger Pop vom Feinsten an einem hoffentlich lauen Spätsommerabend...



Eckhard Klein (Keyboarder und Conductor), Yulia Tarasova (Vocals), Bernd Kalle (Saxophon, Vocals) und Rainer Stankó (Drums) sind JAZZPANA. Die erfahrenen Musiker aus Hattingen spielen Jazzstandards, Evergreens der Swing-Ära, Bossa nova, Jazz- und Popballaden bis hin zu Funk und Soul. Die Musiker sind gern gesehene Gäste auf verschiedenen Veranstaltungen, unter anderem auch auf dem Hattinger Altstadtfest.



Rotaract ist die Jugendorganisation der Rotarier. Auch in Hattingen bringen sie sich bei Veranstaltungen ein - wie hier beim Tulpenmarkt. Rechts Uli Pätzold-Jäger an der Drehorgel und Frank Hoffmann als Gärtner Gustav. Fotos: privat

Am Sonntag, 17. September, starten um 13 Uhr mehrere Kindergruppen der Tanzschule „Let's dance“ mit ihren Vorführungen. Ab 14 Uhr ist Frank Hoffmann alias „Gustav, der Gärtner“ zu Gast und wird Familien mit Kindern mit seiner bunten Show begeistern.

Ohne Sponsoren wäre die Veranstaltung nicht durchführbar: Volksbank Sprockhövel, Stiller Architekten Hattingen, artistravel Bochum, Beber Garten- und Landschaftsbau GmbH Hattingen, die Hattinger Stadtwerke, die hwg sowie das Restaurant Burgstuben Haus Kemnade tragen dazu bei, dass die Veranstaltung der Hattinger Rotarier wieder ein Erfolg wird.

Rotary Hattingen gibt es seit 52 Jahren. Rotaract, die Jugendorganisation der Rotarier, wünscht sich genauso wie Rotary selbst, weitere Mitglieder. Der Hattinger Club hat etwas über 50 Mitglieder. anja



„Meine Eltern haben mich selbstbewusst erzogen“

Neue IMAGE-Serie „Starke Frauen“: Sprockhövels Bürgermeisterin Sabine Noll

Obwohl Frauen in Bildungsabschlüssen gleichauf oder sogar voraus sind und im Führungsbereich nicht weniger erfolgreich als Männer sind, ist ihr Anteil in Führungspositionen in Deutschland in den letzten zehn Jahren kaum gestiegen. „Frauen sind im Berufsleben oft rücksichtsvoller und kooperativer als Männer und nehmen die Bedürfnisse des ganzen Teams in den Blick. Das ist gut für das Team, aber nicht immer für die eigene Karriere. Es ist paradox: Wichtige Kompetenzen einer Führungskraft wie Empathie, Gemeinsinn und ein ausgleichendes Verhalten innerhalb der Gruppe sind auf dem Weg nach oben nicht eben förderlich. Ohne ein gewisses Maß an Selbstdarstellung wird es niemand in die Führungsetagen schaffen, ganz gleich, ob Mann oder Frau. Für viele Frauen, die zu lange an ihren Fähigkeiten gezweifelt haben, hat diese Tatsache aber durchaus Positives: Denn es ist nur ein kleiner Schritt aus dem Kreislauf der Selbstkritik, um ganz neue Perspektiven für die eigene Laufbahn zu erschließen,“ sagt Oliver Habeger, geschäftsführender Gesellschafter des Manager Instituts.

Vor diesem Hintergrund startet IMAGE eine neue Serie zum Thema „Starke Frauen“. In der Politik sind Frauen immer noch unterrepräsentiert. Und je höher das Amt, desto weniger weiblich – nur zehn Prozent der Bürgermeister-Ämter in Deutschland sind von Frauen besetzt. Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist mit drei Frauen an der Spitze in Ennepetal, Herdecke und Sprockhövel gut vertreten. Sabine Noll (55) ist seit 2020 Bürgermeisterin in Sprockhövel. Sie ist der Auftakt zur neuen IMAGE-Serie „Starke Frauen“.



Sprockhövels Bürgermeisterin Sabine Noll an ihrem Schreibtisch im Rathaus.

Foto: Pielorz

IMAGE: Ihre Kindheit lag in den siebziger Jahren. Waren Sie typisch Mädchen oder wurden Sie so erzogen?

NOLL: Ich komme aus einem Vier-Mädels-Haus und bin die älteste Tochter. Ganz sicher war ich kein typisches Mädchen. Im Sport habe ich mich für Fußball, Speerwerfen, Diskus und Rugby begeistert und selbst aktiv gespielt. Pfeil und Bogen habe ich mir selbst geschneit. Meine Mutter hat zu uns immer gesagt, wir könnten das Gleiche wie die Jungs und wenn sie einen Sohn hätte, müsste der genauso wie die Mädels die Geschirrspülmaschine ausräumen. Sie hätte keinen Unterschied gemacht und mit dieser Überzeugung bin ich aufgewachsen.

IMAGE: Sie haben bei der Stadtverwaltung Düsseldorf angefangen und Wirtschaftswissenschaften studiert. Lange Jahre waren Sie Kämmerin, also eine Frau der Zahlen. Mathe und Wirtschaft sind oft nicht unbedingt Lieblingsfächer der Mädchen. Die MINT-Förderung will das ändern – ein richtiger Weg?

NOLL: Die MINT-Fächer - Mathe, Informatik, Naturwissenschaften, Technik - gelten als Kernkompetenzen für Entwicklung und Forschung. Die Mädchen sind hier unterrepräsentiert. Daher ist es wichtig und richtig, sie zu fördern und für diese Fächer zu begeistern. Meine Liebe zu Mathe begann erst in der Oberstufe. Das hing mit einem Lehrer zusammen, der mathematische Vorgänge unglaublich gut und faszinierend erklären konnte, sodass man sie wirklich verstand. Das hat damals nicht nur bei mir zu besseren Noten geführt, sondern auch bei meinen Mitstreitern im Kurs.

IMAGE: Oft heißt es: Frauen müssen härter arbeiten und verdienen weniger als Männer. Teilen Sie diese These?

NOLL: Ja, das ist oft so und wird durch zahlreiche Statistiken belegt. Wer sein Gehalt verhandeln muss, der weiß in der Regel nicht, wieviel der Vorgänger verdient hat, und welche Unterschiede es in dem Unternehmen zwischen Männern und Frauen gibt. Der Arbeitgeber weiß das aber und sollte gerade in einer Zeit des Arbeitskräftemangels ein besonderes Augenmerk darauf legen, für gleiche Leistung und Erfahrung auch den gleichen Lohn zu zahlen - unabhängig vom Geschlecht. Besser sieht das bei Jobs aus, die an einen Tarifvertrag gebunden sind. Gleicher Lohn für gleiche Leistung sollte aber immer selbstverständlich sein.

IMAGE: Haben Sie schon einmal berufliche Nachteile erfahren, weil Sie eine Frau sind?

NOLL: Nein, unmittelbar nicht. Ich bin selbstbewusst erzogen worden und so trete ich auch auf. Allerdings kenne ich abwertende Bemerkungen sehr wohl. Frauen werden oft über Äußerlichkeiten definiert - im Wahlkampf waren meine Pumps beispielsweise ein großes Thema. Und ich wurde auch schon von wartenden Männern, die mich nicht kannten und an denen ich einfach nur vorbeiging, zum Kaffeekochen aufgefordert. Ich habe nichts gegen Kaffeekochen, aber ich glaube nicht, dass man einen Mann dazu aufgefordert hätte.

IMAGE: Führen Frauen anders als Männer?

NOLL: Ich glaube, das ist nicht vom Geschlecht, sondern von der Person abhängig. Führung bedeutet für mich, eine Situation zu erkennen und darauf adäquat zu reagieren und die Mitarbeiterschaft durch die Situation zu begleiten.

IMAGE: Gibt es für Sie weibliche und männliche Eigenschaften?

NOLL: Nach meiner Erfahrung neigen Männer eher zu seinem selbstbewussten Auftreten und Frauen stellen ihr Licht eher unter den Scheffel. Hier ist also das Elternhaus gefragt, die Mädchen zu selbstbewussten jungen Frauen erziehen sollten.

IMAGE: Wie beurteilen Sie das Verhältnis von Familie und Berufstätigkeit? Gehen Kinder und Beruf/Karriere zusammen?

NOLL: Besser als früher. Das ist auch abhängig davon, welcher Beruf ausgeübt wird. Im öffentlichen Dienst klappt das Verhältnis von Familie und Beruf aus meiner Sicht besser als in der freien Wirtschaft. Hier ist noch Luft nach oben.

IMAGE: Was raten Sie jungen Frauen heute in Sachen Berufsfindung und Berufstätigkeit?

NOLL: Seien Sie selbstbewusst. Es gibt nichts, was Sie als Frau nicht schaffen können. anja

Überschuldungsrisiko steigt

Steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten sowie die hohe Inflation beschäftigen die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen der Diakonie Mark-Ruhr in Witten, Hattingen, Hagen und Schwelm. Die Berater kämpfen derzeit mit anhaltend hohen Beratungszahlen und immer längeren Wartezeiten bei Betroffenen für ein Erstgespräch. Eine Verbesserung der Situation sehen sie kurz- und mittelfristig nicht. Im Zuge der bundesweiten Aktionswoche Schuldnerberatung vom 12.-16. Juni (Motto: „Was können wir uns noch leisten?“), machten auch die Beratungsstellen der Diakonie Mark-Ruhr auf die verschärfte Situation aufmerksam.

Bei den zahlreichen Betroffenen sei in den Beratungen deutlich zu spüren, dass die meisten Waren, Energie, Mieten und andere Dinge teurer geworden seien, berichtet auch Beate Ben Halima von der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in Hattingen. Nicht wenige Haushalte müssten bereits ein Drittel ihres Einkommens allein für den Wohnraum ausgeben und eine Entspannung der Situation sei nicht in Sicht. Umso schwieriger werde es dann, die gestiegenen Energiekosten und die deutlich teureren Lebenshaltungskosten zu stemmen. „Personen mit geringem Einkommen, die beispielsweise Sozialhilfe oder das neue Bürgergeld beziehen, sind besonders von der hohen Inflation betroffen, da sie oft weniger finanzielle Ressourcen haben, um sich vor den Auswirkungen zu schützen.“

Um sich abzusichern, raten alle Beratungsstellen, dass sich Betroffene rechtzeitig um einen Termin für ein Erstgespräch bemühen. „Bei vielen Menschen ist der Druck hoch und der Kontakt zu uns als erster Schritt zu einer Entschuldung, ist eine unglaubliche Entlastung für ganze Familien, die von Überschuldung betroffen sind. Bei uns erfahren Sie, dass Ihre Situation nicht ausweglos ist und dass sie mit ihren Sorgen nicht allein gelassen werden“, sagt Jonny Sparenberg von der Wittener Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle.

Für ihre Kollegen und sie ist die Situation dennoch ein Dilemma, da die jetzt schon erschöpften Kapazitäten weiter belastet werden. Denn nicht zuletzt mit den Auswirkungen und Rahmenbedingungen, die Inflation und Energiekrise gesetzt haben und setzen werden, so werden auch die Beratungen umfassender.

Die erhöhte Nachfrage und die komplexeren Fälle treffen dabei auf eine unzureichende Ausstattung der Schuldner- und Insolvenzberatungen. Aus diesem Grund fordert die Schuldner- und Insolvenzberatung mehr Möglichkeiten durch die Politik, um das Beratungsangebot zu erweitern und zu finanzieren.



Heidrun Schulz-Rabenschlag (li.), Fachbereichsleitung Soziale Dienste bei der Diakonie Mark-Ruhr - hier zusammen mit dem Team der Schuldner- und Insolvenzberatung in Hagen - fordert mehr Möglichkeiten durch die Politik, um das Beratungsangebot zu erweitern und zu finanzieren.

i Kontakt

Schuldner- und Insolvenzberatung Hattingen, Sprockhövel, Witten-Herbede (PLZ 58456), Schulstr. 7, 45525 Hattingen
Telefon: 02324 9234-10
Schuldner- und Insolvenzberatung Witten, Schuldnerberatung Herdecke und Wetter, Röhrchenstr. 10, 58452 Witten
Tel.: 02302 91484-41
Anmeldungen und Terminvereinbarungen sind ausschließlich telefonisch möglich.



Sandra von der Elst (Förderverein der Musikschule), Torsten Grabinski (Sparkasse Hattingen) und Peter Brand (Musikschule Hattingen) mit Henrike und Pauline.

Förderverein Musikschule freut sich über 10.000 Euro

Der Förderverein der Musikschule freut sich über die großzügige Spende der Sparkasse Hattingen, die speziell für die Förderung des erfolgreichen JeKits-Programms bestimmt ist, das Kindern und Jugendlichen eine umfassende musikalische Bildung ermöglicht.

Die Übergabe der Spende fand im Rahmen der Instrumentenausgabe an die Schüler statt. Pauline (8 Jahre) ist eins von nur zwei Kindern, die sich für das Cello interessiert haben. „Weil der Klang so toll ist und das Instrument so schön wie eine Welle aussieht“, schwärmt die Drittklässlerin der Nikolaus Groß Schule. Für eine Gitarre hat sich Henrike (8 Jahre) entschieden. „Das ist mein erstes Musikinstrument und ich freue mich riesig, jetzt Gitarre spielen zu lernen“, meint die Drittklässlerin der Holthäuser Grundschule.

„Nur durch die großzügige Spende der Sparkasse können wir das JeKits-Programm in dieser Form weiterführen und den Kindern den Zugang zur Musik zu ermöglichen. Die 10.000 Euro werden für die Anschaffung neuer Musikinstrumente, die Finanzierung von Workshops und Projekten sowie die Unterstützung von bedürftigen Familien verwendet, um allen Kindern die Teilnahme am Programm zu ermöglichen“, berichtet Musikschulleiter Peter Brand.

Torsten Grabinski, Sparkasse Hattingen, betonte bei der Übergabe der Spende die Bedeutung musikalischer Bildung für die persönliche Entwicklung der Kinder. „Wir sind stolz darauf, das JeKits-Programm unterstützen zu können. Musik spielt eine wichtige Rolle in der Bildung und kulturellen Entwicklung von Kindern. Mit dieser Spende möchten wir dazu beitragen, dass Kinder aller Bevölkerungsschichten die Chance erhalten, ihre künstlerischen Talente zu entdecken und zu entfalten.“ JeKits, kurz für „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, ist ein vielseitiges Programm, das seit vielen Jahren an den Hattinger Grundschulen erfolgreich durchgeführt wird. Es bietet Schülern die Möglichkeit, ihre musikalischen Talente zu entdecken und zu entfalten.

Caritas-Suchthilfezentrum: Hier gibt's Hilfe für Betroffene

Im letzten Jahr suchten 728 Menschen die Einrichtung auf - das ist ein leichter Anstieg

Allein im vergangenen Jahr hat das Suchthilfezentrum Hattingen/Sprockhövel 728 Menschen mit Suchterkrankung geholfen. Das geht aus dem aktuellen Jahresbericht hervor. Damit waren es etwas mehr als im Vorjahr (700 Suchterkrankte), „aber im Großen und Ganzen sind unsere recht stabil“, sagt Tanja Große Munkenbeck, Leiterin des Caritas-Suchthilfezentrums in Hattingen.

Nach den Pandemie Jahren konnte im Suchthilfezentrum wieder so was wie ein „Normalbetrieb“ stattfinden, wobei in der Coronazeit eingeführte Angebote, wie Videochat-, Mail-, Telefon- sowie Online-Beratung zusätzlich beibehalten wurde. Endlich konnten aber auch die wichtigen Gruppen- und Freizeitangebote wieder im vollen Umfang angeboten werden. „So verbrachten die (Männer-)Seniorengruppe und die Frauengruppe in Begleitung zweier Mitarbeiter*innen fünf Tage in Neuharlingersiel. Das Gruppenerlebnis und die gemeinsame Zeit taten den Gruppenteilnehmer*innen gut und waren ein großer Gewinn für die beiden Gruppen“, berichtet Tanja Große Munkenbeck. Der problematische Konsum von Alkohol und Cannabis führte im vergangenen Jahr am häufigsten zur Kontaktaufnahme. Die meisten Beratungen fanden wie bereits im Vorjahr in der sehr jungen Altersgruppe von 12 bis 35 Jahren statt (133). Dabei steht in dieser Altersgruppe der Konsum von Cannabis im Vordergrund. Aber auch in der Altersgruppe ab 46 Jahren gab es einen Anstieg in den Beratungen (+55 Klienten). Ab 35 Jahren ist Alkoholsucht der häufigste Grund für Beratungsanfragen im Suchthilfezentrum.

Kontrollierte Abgabe von Cannabis – unter Vorbehalt

Insbesondere mit dem Thema Entkriminalisierung und Legalisierung von Cannabis hat man sich im Suchthilfezentrum, auch aufgrund der politischen und gesellschaftlichen Debatte zu einer kontrollierten Abgabe von Cannabis, wie sie im Koalitionsvertrag 2021 vereinbart wurde, intensiv auseinandergesetzt. „Wie aus unserem Suchtbericht hervorgeht, nehmen vor allem 12- bis 45-Jährige unser Beratungsangebot zum Thema Cannabis in Anspruch“, so die Leiterin. Neben der Substanzkonsumstörung von Cannabis, die eine Vermittlung in Entgiftung und Therapie notwendig machen kann, kommen häufig psychische Begleit- und Folgeerkrankungen (Depressionen, Psychosen, Angstzustände) hinzu, welche die Lebensbedingungen der Konsument*innen erschweren und einen enormen Hilfebedarf bewirken. „Wir halten eine kontrollierte Abgabe dann für sinnvoll, wenn das zu verkaufende Cannabis aus kontrolliertem Anbau in Deutschland stammt, maximal zulässiger THC-Gehalt berücksichtigt, die Beimischung von Zusatzstoffen verboten, der Verkauf nur in lizenzierten Geschäften erlaubt und ein Werbeverbot ausgesprochen wird. Das würde eine Entkriminalisierung der Menschen ermöglichen, die Cannabis zu Genusszwecken konsumieren, gesundheitliche Belastungen durch verunreinigte Stoffe minimieren und die Justizbehörden entlasten“, fasst Tanja Große Munkenbeck zusammen. In diesem Zusammenhang sei aber dringend eine Beschränkung der Abgabemenge sowie eine Altersbeschränkung von 25 Jahren notwendig, „da die Hirnreifung bis dahin noch nicht abgeschlossen ist und das Risiko für Folgeerkrankungen somit zumindest eingeschränkt würde“.

Lebenshilfe Hattingen: Mit Legosteinen Barrieren abbauen

Legosteine führen in vielen Haushalten ein Keller- und Dachbodendasein. Man kann mit ihnen aber auch Rampen bauen. Für das Wollgeschäft Maschenprobe, den Optiker Sehenswert und die Schmuckmanufaktur Brune bauen Betreute und Bewohner der Lebenshilfe Hattingen aus Lego kleine Rampen. Weil sie nicht fest verbaut sind, ist ein Bauantrag unnötig. In Höhe, Farbe und Muster können sie individuell gestaltet werden. Dank ihrer Leichtigkeit sind sie einfach zu handhaben, schnell an- und abgelegt. Die erste Rampe ist bereits fertig. Sie ist sehenswert - und so heißt auch das Fachgeschäft. Ziel ist es,



Tanja Große Munkenbeck, Leiterin des Caritas-Suchthilfezentrum Hattingen-Sprockhövel, im Beratungsgespräch. Foto: Patrizia Labus/Caritas Ruhr-Mitte

Das Suchthilfezentrum betont aber bei der Legalisierung von Cannabis, dass die Schwarzmarktpreise deutlich unterboten werden müssten, damit das Angebot der kontrollierten Abgabe auch genutzt wird. „Große Bedenken haben wir im Umgang mit dem Jugendschutz. Bis heute scheitert dieser auch in Bezug auf Alkohol. Wie soll der Jugendschutz gewährleistet werden? Wann und wie wird Prävention ausgebaut? Wir erleben in der Beratung neben der Betroffenheit der Konsument*innen auch die Not der Angehörigen, wenn es über den Genusskonsum hinaus geht. Besonders die Kinder von Menschen mit Substanzkonsumstörungen sind von dieser Not betroffen. Was braucht es, damit unsere Gesellschaft einen gesunden Umgang mit Rauschmitteln pflegen kann?“, fragt die Suchtberaterin.

Um Suchterkrankung früh zu bekämpfen oder gar vorzubeugen, richtet das Suchthilfezentrum in Hattingen den Fokus auf junge Menschen. „Wir planen eine Freizeitgruppe für junge Konsumenten*innen im Alter von 18 bis ca. 30 Jahren. Im Fokus sollen gezielte Freizeitaktionen stehen, um Suchtverhalten erst gar nicht entstehen zu lassen. Außerdem soll es erste Angebote für minderjährige Kinder aus suchtkranken Familien geben.“

i Zahlen und Kontakt

Insgesamt nahmen 728 Menschen das Hilfsangebot der Beratungsstelle im Jahr 2022 wahr. 596 Personen waren selbst betroffen und 119 kamen als Angehörige. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Hilfesuchenden wieder leicht gestiegen 2021: 700, 2020: 686.

Mehr Infos zum Suchthilfezentrum gibt es unter Telefon: 02324 92560 oder per E-Mail an: shz-hattingen@caritas-en.de. Mehr zur Caritas und dem Suchthilfebericht außerdem auf der Homepage unter: www.caritas-ruhr-mitte.de.

mit Lego möglichst viele Orte im Ennepe-Ruhr-Kreis zugänglicher zu machen. Interessierte Einzelhändler oder Gastronomen können sich bei den Initiatoren melden. Die Initiatoren bitten um weitere Steinspenden. Angenommen werden sie von der Lebenshilfe Hattingen e.V., möglich ist eine persönliche Abgabe oder das Zusenden per Post. In beiden Fällen lautet die Adresse Augustastraße 8, 45525 Hattingen. Ansprechpartner für Rückfragen sind Anke Jost von der Lebenshilfe (02324/6857012, jost@lebenshilfe-hattingen.de) und Paul-Philipp Itzek von der Kreisverwaltung (02336/93 2257, p.itzek@en-kreis.de).

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Bürokräft (m/w/d) auf 520 € Basis oder Midijob

Beginn: ab sofort, gute Bezahlung
Arbeitsort: Witten, Wasserbank 9

Wir freuen uns auf DICH!
Telefon 023 02 98 38 98-0
Per E-Mail an: mk@image-witten.de



Image



JUWELIER LÜTTGEN
UHREN & SCHMUCK
SEIT 1980

Goldankauf

Heggerstraße 11 45525 Hattingen
TEL 02324-24453 FAX 02324-593281
mail@juwelier-luettgen.de
www.juwelier-luettgen.de

gardenen kriegler
wohnen ist mehr...

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gardinenreinigung
- Wohnaccessoires
- Geschenkartikel

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen;
Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung;
Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen



03944-36160
www.wm-aw.de

Alpakatour durchs Hügelland

Zum zweiten Mal im Angebot ist eine Alpakatour durch das Hattinger Hügelland. Nach einem gemeinsamen Frühstück wandert die Gruppe zur Alpakafarm, wo die zehn Paarhufener aus den Anden Südamerikas schon warten. Nach einem kurzen Kennenlernen wandern Tiere und Menschen gemeinsam durch die bewaldeten Hügel und meistern den ein oder anderen steilen Anstieg. Die Tour wird am Sonntag, 17. September, von 10 bis 16 Uhr angeboten und kostet 63 Euro. Info und Buchung über den Veranstaltungskalender der EN-Agentur www.ennepe-ruhr-entdecken.de.

Kaffeezeremonie

Die eritreische Kaffeezeremonie ist ein Ritual, für das man sich Zeit nehmen muss. In der Stadtbibliothek im Reschop-Carré bereitet Tigisti Kalayou am Samstag, 30. September, 11 bis 13 Uhr, den Kaffee für ihre Gäste. Dazu gibt es frisch gebranntes Popcorn. Eintritt frei.

Bundesjustizministerin a.D. kommt nach Hattingen

Eine unabhängige Justiz und Verantwortung von Nutzern und Betreibern zum Thema Verleumdungen, Beleidigungen, Einschüchterungen, Hass und sogar körperliche Gewalt gegen Menschen, die sich für unsere Gesellschaft einsetzen - zu einem solchen Gespräch lädt die Evangelische Kirchengemeinde Winz-Baak, Schützstraße 2, mit Unterstützung durch die Initiative „Demokratie Leben“ ein. Prominente Gesprächspartnerin ist Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. 1990 wurde sie für die FDP in den Deutschen Bundestag gewählt und war Bundesministerin der Justiz (1992 - 1996, 2009 - 2013). Seit Januar 2019 ist sie ehrenamtliche Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt gesellschaftliche Initiativen und präventive Maßnahmen gegen Antisemitismus. Anmeldung: kick-hattingen@web.de. Die Teilnahme ist kostenfrei.

7. November,
19 Uhr

„Mode mit Steel“

Unter dem Motto „Mode mit Steel“ präsentieren Designer aus dem Ruhrgebiet am 8. September um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) in der Henrichshütte Hattingen ihre aktuellen Kollektionen. Nach der Show im Museum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) haben die Gäste Gelegenheit, die Kleidungsstücke anzuschauen und anzuprobieren. Tickets für 12 Euro gibt es an der Museumskasse sowie online: <https://shop.ticketpay.de/organizer/1ULBKXIP>. An der Abendkasse kostet der Eintritt 15 Euro. Das Ruhrgebiet war immer mehr als Kohle und Stahl. Es blickt auf eine lange Textil- und Modegeschichte zurück. „Viele junge Labels arbeiten auch heute noch zwischen Duisburg und Dortmund“, erläutert Susa Flor, freiberufliche Designerin aus Bochum. Ihr ist wichtig, dass sie Design verkauft - nicht Nachhaltigkeit, die ihrer Ansicht nach eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Wie bei ihrer Kollektion „Susa Flor Ecological Design“ zeichnen sich auch die anderen fünf an „Mode mit Steel“ beteiligten Labels dadurch aus, nachhaltiges und umweltverträgliches Design zu entwerfen.

8. September
20 Uhr



Susa Flor aus Bochum setzt bei ihrer Mode auf Nachhaltigkeit und gutes Design.
Foto: Günter Scholten

Stadtteilerkundung: Gräber

Anlässlich des Monats des Kriegsgrabes, den der Landesverband NRW im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. unter dem Motto GE(H)DENKEN für September ausgerufen hat, führt Stadtführer Lars Friedrich am Sonntag, 17. September, zu ausgewählten Kriegsgräbern und Kriegsdenkmälern der Stadt Hattingen. Treffpunkt zu dem rund zweistündigen Gedenkgang am „Tag des Friedhofes“ ist um 15 Uhr der Schützenplatz. Von dort geht es zunächst zum zentralen Ehrenmal der Stadt im Schulenberg Wald und danach über den Kommunalfriedhof Waldstraße zum ev. Friedhof Bredenscheider Straße. Anmeldungen unter 02 51/5 68 34 oder per E-Mail an westfalen-lippe@volksbund.de.

17. September
15 Uhr



In der Stadtbibliothek



Du fragst dich, ob du in Zukunft noch bezahlbaren Wohnraum finden wirst? Du fragst dich, wo du bleiben sollst, wenn der Klimawandel unsere Städte aufheizt? Anne Weiss (Foto) träumt schon lange davon, dass Städte lebenswert werden - naturnaher, nachbarschaftlicher, gerechter. Wie dieser Traum Wirklichkeit werden kann, probiert sie eines Tages einfach aus. Sie erzählt so hautnah wie humorvoll von sieben Wohnexperimenten: vom Leben im Tiny House, in einem Mehrgenerationenhaus, als Selbstversorgerin nahe der Natur oder im Plusenergiehaus - und zeigt dabei: So lebt es sich in Zukunft besser! Stadtbibliothek im Reschop-Carré, Eintritt: 10 Euro / ermäßigt 7 Euro

27. September,
19.30 Uhr



10. September
15 Uhr

Tag des offenen Denkmals

HATTINGEN ZU FUSS bietet am Sonntag, 10. September, 15 Uhr, besonderen Backstein-Denkmalern in Hattingen eine Bühne. Die neugotische Pfarrkirche St. Peter und Paul zählt zu den bekanntesten Backstein-Bauwerken der Fachwerkstadt Hattingen. Aber es gibt auch noch ein ehemaliges Fernmeldeamt und eine frühere Post, eine 1868 errichtete Schule und eine Spinnerei von 1830 (Bild) sowie ein Mühlen- und Siloensemble im Tudorstil von 1902. Startpunkt der kostenfreien Stadtführung ist am Bürgerzentrum Holschentor (Gartenseite). Eine Anmeldung unter kontakt@hattingenzufuss.de ist erforderlich.

Rudelsingen

Am 22. September, 18 Uhr, Johannes-Gemeinde, Umlandstraße 32, treffen sich Interessierte zum gemeinsamen Singen („Rudelsingen“). Liedtexte von Schlager, Rock oder Evergreens werden per Beamer auf eine Leinwand projiziert, und so wird durch gemeinsames Singen der Abend ein Konzerterlebnis. Eintritt frei, für Getränke & Snacks ist gesorgt.

22. September
18 Uhr

Plätze frei im Müttercafé

Das Hattinger Müttercafé Mbambini der Caritas Ruhr-Mitte geht am Mittwoch, 6. September, frisch an den Start. Ab sofort können sich Schwangere und Mütter mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren zu den Treffen immer mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr an der Bahnhofstraße 23 in Hattingen anmelden. Während die Kinder spielen, können sich die Frauen austauschen. Neben den Gesprächen untereinander können mit den Caritas-Mitarbeiterinnen vor Ort Fragen zu Themen rund um Schwangerschaft, Stillen, Beikost, Kindersicherheit im Haushalt etc. besprochen werden. Bei Bedarf kann das Caritas-Team zu den Frühstücks-Treffen Hebammen, Trageberaterin oder andere Fachkräfte einladen. Interessierte Frauen melden sich bei Yvonne Hahn unter Tel. 02324/5699020 oder per Mail sb-hattingen@caritas-en.de

Top-Lauf/Freizeit-Marken

NEU bei uns

BROOKS **HOKA** **new balance**

Schuhmode GELLER

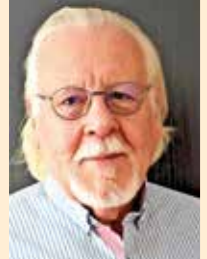
023 24 / 68 67 90
Gutenbergstraße 2 • Niedersprockhövel

Mittelstraße 49 • Haßlinghausen • 023 39 / 57 58

Image-Serie: Wie tickt der Mensch?



„Sekundärer Krankheitsgewinn“: Fallstrick für die Genesung



mit Dr. med. Willi Martmöller

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

„Auf den Begriff ‚Krankheitsgewinn‘ reagieren viele Menschen entweder ratlos oder empört. In der Psychologie beschreibt er ein Phänomen, das in seiner dauerhaften Form jedoch eher abträglich für die Genesung ist. Insbesondere der ‚sekundäre Krankheitsgewinn‘ spielt eine wichtige Rolle. Darunter versteht man eine andauernde und umfassende Aufmerksamkeit von Mitmenschen für den Erkrankten. Neben chronischen Leiden kann auch beispielsweise eine unglückliche Partnerschaft oder eine überfordernde berufliche Situation bei dem Betroffenen dazu führen, dass er körperliche und seelische Krankheitssymptome entwickelt, die bei seinen Mitmenschen dauerhaft genau DIE Reaktion auslösen, die als ‚sekundärer Krankheitsgewinn‘ bezeichnet wird. Alles und alle drehen sich ausschließlich und immer um die Bedürfnisse des Erkrankten. Das

„Krankheitsgewinn“ - primär, sekundär, tertiär

Erkrankungen erlauben es sich auszuruhen, nicht zur Schule oder Arbeit zu gehen und sich durch Familie und Freunde entlasten zu lassen. Zu einem „Krankheitsgewinn“ wird diese Situation, wenn der Betroffene diese Umstände meist unbewusst nutzt, um wichtige, aber unangenehme Situationen oder Konflikte zu umgehen, also ein Vermeidungsverhalten zu entwickeln. So geht er zumindest vorläufig den Aufgaben aus dem Weg, die er eigentlich erledigen müsste. Das wird als „primärer Krankheitsgewinn“ bezeichnet.

Der „sekundäre Krankheitsgewinn“ tritt ein, wenn der Kranke DAUERHAFT von anderen Menschen Mitgefühl oder Aufmerksamkeit bekommt. Menschen mit psychischen Erkrankungen gehören zu einer gefährdeten Gruppe von Menschen, die meist unbewusst in die Problematik des „Krankheitsgewinns“ hineinrutschen. Die lange Dauer der Behandlung und eine lange Überbelastung vor der Erkrankung können Lebensumstände schaffen, bei denen sich Betroffene in der Krankheitssituation „einrichten“ und die Auseinandersetzung mit der zugrundeliegenden Problematik scheuen.

Der „tertiäre Krankheitsgewinn“ geht nicht vom Betroffenen aus, sondern von Angehörigen oder von Menschen in einem Gesundheitsberuf. Hierher gehört auch das sogenannte „Helfersyndrom“ - die Erfüllung des Bedürfnisses, gebraucht zu werden.

ist nicht zu verwechseln mit notwendigen Hilfeleistungen. Hier geht es darum, dass der Erkrankte seine Krankheit einsetzt zur Befriedigung von bisher unerfüllten Bedürfnissen. Er nutzt seine Mitmenschen aus bis zu ihrer persönlichen Selbstaufgabe. Das kann mit seiner eigenen narzisstischen, nur auf sich fixierten Persönlichkeit zusammenhängen. Er kann aber auch selbst unter Schuldgefühlen leiden: ich bin verantwortlich, dass mein Partner mit mir so viel Arbeit hat oder das andere Menschen für mich mitarbeiten müssen. In der Konsequenz übernehmen andere seine Aufgaben und Entscheidungen. So wird sein ‚sekundärer Krankheitsgewinn‘ von dauerhaftem Mitgefühl und Aufmerksamkeit zum persönlichen Fallstrick für die Genesung. Hilfe gibt es für ihn nur durch die Aufdeckung der wirklichen Bedürfnisse und einer Auseinandersetzung mit den verborgenen und oft unbewussten Konflikten. Gelingt dies nicht, droht seine Krankheit zum dauerhaften Lebensinhalt für ihn und seine Mitmenschen zu werden“, so Dr. Willi Martmöller. anja

► Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de oder www.martmoeller.de



Prof. Dr. Andreas Tromm und sein Nachfolger Prof. Dr. Juris Meier Foto: EvK Hattingen

Chefarztwechsel am EvK

Nach 23 Jahren verabschiedet sich Prof. Dr. Andreas Tromm zum 1. August 2023 als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Evangelischen Krankenhaus Hattingen. Seine Nachfolge tritt Prof. Dr. Juris Meier an. Der Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie ist seit April 2021 Chefarzt der Klinik für Innere Medizin in den Augusta Kliniken Bochum. Seit August 2021 leitet er zudem das damals neu gegründete Diabeteszentrum Ruhrgebiet in Bochum und Hattingen. Prof. Tromm bleibt dem Augusta als niedergelassener Facharzt für Gastroenterologie mit seinem ambulanten Endoskopiezentrum im EvK Hattingen treu. „Damit führen wir fort, was viele vor 15 Jahren noch kritisch beäugt haben: die sektorenübergreifende, also ambulante und stationäre Behandlung an einem Ort mit verschiedenen Fachdisziplinen“, so Tromm. Das sei damals zukunftsweisend gewesen, heute als Standard von den Krankenkassen gefordert und am wichtigsten: „Für die Patientinnen und Patienten eine optimale Behandlungsstruktur.“ Denn mit der engen Zusammenarbeit zwischen ambulantem und stationärem Sektor sowie niedergelassenen Haus- und Fachärzten gibt es für die Patientinnen und Patienten keine Versorgungslücken.

Noch engere Vernetzung

Prof. Meier freut sich sehr, dass diese Schnittstelle bleibt und mit dem Ausbau der bauchchirurgischen Versorgung unter der Leitung von Chefarzt Priv. Doz. Dr. Benno Mann in Hattingen gestärkt wird. „Ich habe das Privileg, eine gut laufende, etablierte und apparativ bestens ausgestattete Klinik mit einem hervorragenden Team zu übernehmen“, sagt Prof. Meier. Er sehe keinen Grund für große Änderungen: „Mein Wunsch ist es, die bisherige breite internistische Ausrichtung der Klinik mit den besonderen Schwerpunkten in der Gastroenterologie und Diabetologie fortzuführen. Da ich nun die Kliniken für Innere Medizin an beiden Augusta Standorten leite, bietet sich eine noch engere Vernetzung zwischen Bochum und Hattingen an.“

Vom Herzen bis zum Darm

Vom Herzen bis zum Darm bieten beide Kliniken das ganze Spektrum der Inneren Medizin an. Das Netzwerk der hochspezialisierten Experten und Expertinnen in Bochum und Hattingen hat für die Patientinnen und Patienten große Vorteile: „Von der Diagnostik über konservative Behandlungen bis zur allgemeinen und speziellen Chirurgie, in Bochum teils unterstützt mit der etablierten Roboterchirurgie, sind und bleiben wir das Krankenhaus für Hattingen und darüber hinaus“, bekräftigt Meier.

Kurse beim SG Holthausen

Zwei Gesundheitskurse ab September 2023

Der Qigong-Kurs findet vom 7.9. bis 13.11., jeweils donnerstags von 19.45 bis 20.45 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Holthausen statt. Ziel dieses Kurses ist es, über langsame Bewegungen zur Ruhe zu kommen, Stress abzubauen und aktiv zu entspannen. Der Rücken-Fit-Kurs findet vom 29.9. bis 8.12., jeweils freitags von 17 bis 18 Uhr in der Mehrzweckhalle an der Grundschule Holthausen, statt. Der Kurs schult eine gesundheitsgerechte Körperhaltung und eine Verbesserung des Bewegungsverhaltens. Die erlernten Übungen dienen der Steigerung von Kraft, Mobilität und Flexibilität. Anmeldung und Infos per Mail: kursanmeldung@sg-holthausen.de oder telefonisch unter 01721821289.

Erste Hilfe: Kindernotfall - so reagieren sie richtig

Bündnis für Familie informiert Interessierte per Vortrag in Kooperation mit der Volkshochschule

Kindernotfall – so reagieren sie richtig

Wenn es Kindern schlecht geht, ist die Sorge bei Eltern und Großeltern groß. Erst recht dann, wenn es zu einem echten Notfall kommt. Die Gesundheits- und Krankenpflegerin Maren Kruse, die auch ausgebildet ist in Erste Hilfe beim Kind und als Familienkinderkrankenschwester berät, erklärt beim Vortrag im Hattinger Bündnis für Familie in Kooperation mit der Volkshochschule, worauf es im Notfall ankommt.

Was ist ein Kindernotfall?

Zu Kindernotfällen gehören ganz unterschiedliche Krankheitsbilder: von Fieberkrämpfen über Atemwegserkrankungen mit Atemnot und drohender Erstickung über Stürze, Augen- und Zahnverletzungen bis hin zu Bewusstlosigkeit und einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist die Bandbreite groß. Aber selbst ein Zeckenbiss erfordert ein umsichtiges rasches und vor allem ruhiges Handeln. Denn Kinder reagieren auf einen Notfall schnell mit einem posttraumatischen Belastungssyndrom. Sie haben Angst und sind unsicher. Deshalb ist es grundsätzlich wichtig, bei jedem Notfall als Erwachsene Ruhe zu bewahren – so schwer einem das auch fallen mag. „Bewahrt der Erwachsene Ruhe, so hilft das auch dem Kind. Beruhigende Worte, gegebenenfalls ein Kühlpack organisieren oder ein Pflaster besorgen – das alles wirkt schon manchmal Wunder“, sagt Maren Kruse. Wichtig ist in jedem Fall, überhaupt zu handeln. Denn wer bei einem Notfall nicht handelt, begeht den Straftatbestand der unterlassenen Hilfeleistung. Natürlich gehört die Wahl des Notrufes 112 zu den ersten Aufgaben, die man als Erwachsenen in einer Notsituation machen sollte. Dabei ist es wichtig, den Notruf an die Notrufzentrale auch richtig abzusetzen. Der Anrufer wird gefragt, wer anruft, wo und was passiert ist und wie viele Verletzte es gibt. Daraus ergeben sich für den Notruf oft weitere Fragen, die der Anrufer beantworten muss. Neben dem Rettungsdienst und der Feuerwehr, die man unter 112 erreicht, sind auch die 116 117 für den ärztlichen Notruf und in NRW der Giftnotruf unter Bonn 0228/19240 besonders wichtig. Die Nummer 116117 alarmiert den bundesweiten Not-, beziehungsweise Bereitschaftsdienst, der an Bereitschaftsdienstpraxen vermittelt, die man dann gegebenenfalls aufsuchen kann. Je nach Fall kommt der Notdienst auch nach Hause.

Damit es nicht erst zum Unfall komm - Prävention

Gerade bei Notfällen im häuslichen Umfeld sollte man zunächst den Fokus darauf richten, dass es gar nicht erst zu Notfällen kommt. Dazu gehört, Wohnung und Garten kindersicher zu gestalten. Steckdosensicherungen, Eckenschutz für Möbelkanten, Kordeln und Kabeln außer Reichweite, der sichere Verschluss von Reiniger, Medikamenten oder anderen für das Kind giftige Substanzen sind nur ein paar wichtige Beispiele. Nicht selten werden die bunten Medikamente der Großeltern mit Bonbons verwechselt. Auch herabhängende Tischdecken, auf denen Deko steht, sind in Wohnungen mit Kleinkindern keine gute Idee. Ein Blick sollte auch dem Garten gegönnt werden. Vor allem dann, wenn sich dort Wasser befindet – beispielsweise in Form von Teichen, Bächen oder Regentonnen. Eine kindersichere Abdeckung ist unabdingbar. Auch der Gartengrill oder der Pflanzenwuchs müssen gut gesichert sein. Giftige Sträucher sollten nicht im Garten gepflanzt werden.

Und wenn der Unfall doch passiert ist

Doch trotz aller Vorsicht können Notfälle passieren. Bei einer blutenden Wunde gilt es, diese möglichst keimfrei abzudecken. Manchmal reicht ein Pflaster, manchmal muss ein Druckverband angelegt werden, um die Blutung zu stillen. Dafür eignen sich viele Gegenstände, die Druck ausüben können. Dazu zählen beispielsweise eine Dose oder Handschuhe – was man schnell zur Hand hat. Vor allem bei Kopfverletzungen ist besondere Vorsicht angesagt, denn außer der



Maren Kruse, Frühe Hilfen Stadt Hattingen, ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Familienkinderkrankenschwester referierte zum Thema. Foto: privat

sichtbaren Verletzung kann es hier immer zu besonderen Folgeschäden wie beispielsweise der Gehirnerschütterung oder traumatischen Verletzungen kommen. Hierzu gehört der Sturz vom Wickeltisch. Erwachsene müssen das Kind genau auf Verhaltensänderung jedweder Art beobachten. Weniger Bewegung, ein in sich gekehrtes Verhalten, Erbrechen, aber auch Fieber oder Frieren sind Hinweise darauf, dass mit dem Kind etwas nicht stimmt.

Bei Verbrennungen oder Verbrühungen – bei Letzteren geht es um Verletzungen mit heißem Dampf – sollte man zunächst kühlen. Als Faustregel gilt: ist die verletzte Fläche größer als die Faust des Betroffenen, sollte man umgehend den Notruf 112 wählen. Hausmittel wie Puder oder gar Mehl auf gar keinen Fall verwenden. Bei dem Klassiker „Zeckenbiss“ kann man mit einer Zeckenkarte den Übeltäter vorsichtig und langsam gerade herausziehen. Die These, mittels Drehbewegung die Zecke zu entfernen, gehört ins Reich der Märchen. Eine Zecke ist keine Schraube. Wer sich nicht sicher ist, ob man die Zecke vollständig entfernt hat, lässt lieber Fachpersonal drüber schauen.

Atemnot und Herz-Kreislauf-Stillstand

Bei Atemnot hilft es, dem Kind zu vermitteln, durch die leicht geöffneten Lippen zu atmen. Der Oberkörper sollte aufrecht gestellt werden. Von engekleideter Kleidung sollte man das Kind befreien. Hat das Kind einen kleinen Gegenstand verschluckt, schlägt man als Erstmaßnahme zwischen die Schulterblätter. Bitte das Kind nicht mit Absicht zum Erbrechen bringen – auch nicht, wenn es Medikamente verschluckt hat. Hausmittel wie Salzwasser oder Milch haben hier nichts zu suchen. Säuglinge sollten in Bauch- und gleichzeitiger Kopftieflage (z.B. auf dem Bein des Erwachsenen) bis zu fünf feste Schläge zwischen die Schulterblätter erhalten, um den Fremdkörper loszurütteln. Löst sich der Fremdkörper nicht, sollte das Kind von hinten umgriffen und maximal 5-mal der Brustkorb am unteren Brustbein zusammengepresst werden. Bleiben die Maßnahmen erfolglos, sollten die Schritte wiederholt werden, während auf den Notarzt gewartet wird. Kommt es zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand, müssen die Atemwege freigelegt werden. Danach sollte das Kind über Mund oder Nase beatmet werden. Der Brustkorb muss sich dabei heben. Anschließend erfolgt die Herzmassage: Bei Babys wird diese durch leichten Druck (2-3 cm Tiefe) auf das Brustbein mit zwei Fingern gemacht, beim älteren Kind durch Druck des Handballens auf das untere Brustbein. Kontinuierlich fortfahren mit Herzdruckmassage (dreißigmal) und Beatmung (zweimal), bis der Notarzt kommt. Ganz wichtig ist es, nicht aufzugeben. Angst, etwas falsch zu machen, muss man nicht haben. Falsch wäre es nur, in einem Notfall nichts zu tun. anja

KfW-Zuschüsse für Barrierefreiheit stehen wieder bereit

Zuschuss-Anträge für altersgerechten Umbau jetzt stellen



Seit Mitte Juli können Eigentümer und Mieter die Zuschüsse für Barrierefreiheit wieder nutzen. Barrierefreiheit: Waschtisch und WC. Foto: energie-fachberater.de

Sie sind beliebt und jedes Jahr schnell ausgeschöpft: Die Zuschüsse für den altersgerechten Umbau aus dem KfW-Programm „Barriere-reduzierung – Investitionszuschuss (455-B)“. Nach Freigabe der Haushaltsmittel kann die Zuschussförderung der KfW jetzt nach langer Hängepartie wieder starten. Zuschussanträge für Barrierefreiheit können bei der KfW gestellt werden.

Für einzelne Maßnahmen vergibt die KfW Zuschüsse in Höhe von 10 Prozent der förderfähigen Kosten (max. 2.500 Euro). Wer sein Haus zum Standard „Altersgerechtes Haus“ umbaut, bekommt 12,5 Prozent der förderfähigen Kosten (max. 6.250 Euro) von der KfW erstattet. Der KfW-Zuschuss muss vor Beginn des Vorhabens im KfW-Zuschussportal beantragt werden, ein Liefer- oder Leistungsvertrag darf zu diesem Zeitpunkt noch nicht unterzeichnet sein!

Wichtig zu wissen: Die förderfähigen Investitionskosten für Einzelmaßnahmen als Berechnungsgrundlage für den Zuschuss wurden von 50.000 Euro auf 25.000 Euro reduziert. Für die Förderung stehen in diesem Jahr 75 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden bauliche Maßnahmen in Wohngebäuden, mit denen Barrieren reduziert werden. Zu den typischen Modernisierungsmaßnahmen zählen der Einbau einer bodengleichen Dusche, das Entfernen von Türschwellen und der Einbau von Aufzügen.

Zehn Prozent Zuschuss für Barrierefreiheit

Die Zuschüsse der KfW für Barrierefreiheit belaufen sich für einzelne Maßnahmen (wie Einbau einer bodengleichen Dusche, ein barrierefreies Bad, den Einbau eines Homelifts oder Treppenlifts) auf 10 Prozent der förderfähigen Kosten (max. 5.000 Euro). Wer mit einem Komplett-Umbau den Standard „Altersgerechtes Haus“ erfüllt, erhält sogar 12,5 Prozent Zuschuss von der KfW.

Quelle: BMW/SB / energie-fachberater.de

AVU mit stabiler Dividende

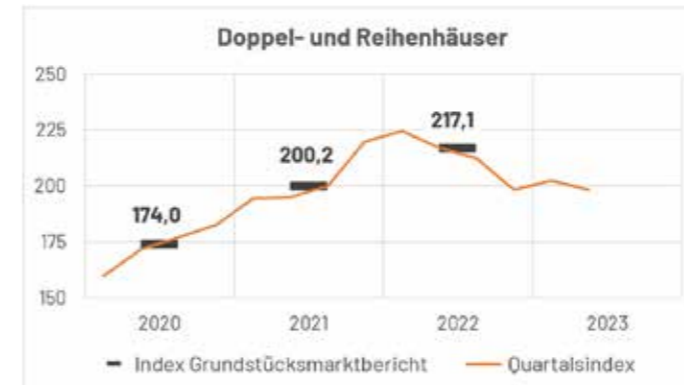
Die Energieversorgung ist ein Dauerthema: Versorgungssicherheit und Preissteigerungen sind die Stichworte. Das machte AVU-Vorstand Uwe Träris auf der Hauptversammlung des Unternehmens deutlich: „Wir können trotz der teilweise turbulenten Entwicklungen im vergangenen Jahr die gleiche Dividende wie in den vergangenen Jahren auszahlen. Dies wurde jedoch wesentlich durch den Verkauf des Wassernetzes in Ennepetal möglich. Der Verkauf war ein einmaliger Effekt, der sich auf das Geschäftsergebnis positiv auswirkte.“ Die Anteilseigner der AVU (Ennepe-Ruhr-Kreis, die Städte Gevelsberg, Schwelm, Ennepetal und Westenergie AG, Essen) stimmten dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, eine Dividende von 0,80 Euro je Aktie (= 11,52 Mio. Euro) auszuschütten. Der Bilanzgewinn bleibt auf dem Niveau der vergangenen Jahre und kommt entsprechend dem Anteil der kommunalen Aktionäre zur Hälfte der Region zugute..

Kennziffern und Absatzentwicklung

- Die Umsatzerlöse stiegen von rund 302,8 Mio. auf 389,5 Mio. Euro.
- Die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen mit der AVU Netz und der AVU Serviceplus stehen mit 23,2 Mio. Euro in den Büchern und tragen somit erheblich zum Unternehmensergebnis bei.
- Die regionale Wertschöpfung beträgt 73,4 Mio. Euro (Vorjahr: 72,6 Mio. Euro) und umfasst alle Leistungen der AVU-Gruppe für den Ennepe-Ruhr-Kreis, z.B. Gewerbesteuern, Konzessionsabgaben sowie Spenden und Sponsoring.
- Weitere Kennziffern sind in den Geschäftsberichten der AVU dokumentiert, abrufbar unter www.avu.de/profil unter „Veröffentlichungspflichten“.
- Die Absatzmenge beim Strom stieg von 629 Mio. Kilowattstunden auf 702 Mio. kWh; der Gasabsatz sank auf 1.158 Mio. kWh (2021: 1.386 Mio. kWh). Der Wasserabsatz blieb konstant bei 7.699 Mio. Kubikmeter.

Immobilienpreise gesunken

Die Preise für Wohnimmobilien sind in den ersten sechs Monaten im Ennepe-Ruhr-Kreis leicht gesunken. Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im ENKreis mit der Stadt Witten wertete hierfür Kaufverträge aus allen neun Städten aus. Für die freistehenden Ein- und Zweifamilienhäuser ermittelte die Geschäftsstelle gegenüber dem zweiten Halbjahr von 2022 einen Rückgang der Preise von 3 Prozent, für die Doppel- und Reihenhäuser von 2 Prozent. Für



Eigentumswohnungen zeichneten sich die gesunkenen Preise hingegen erst in 2023 ab, der Rückgang lag bei 4 Prozent. Den kompletten Überblick über das Immobilienjahr 2023 wird der Gutachterausschuss Anfang 2024 liefern. Dann wird der nächste Grundstücksmarktbericht veröffentlicht werden. Für den Jahresbericht 2022 waren über 2.000 Kaufverträge erfasst worden, die dem Ausschuss unter anderem von Notaren übermittelt werden müssen. Die Zahl der im ersten Halbjahr dieses Jahres eingereichten Verträge ist im Vergleich zu den Vorjahren um über 30 Prozent zurückgegangen. Interessierte finden den jährlichen Grundstücksmarktbericht unter www.boris.nrw.de oder auf der Internetseite www.gutachterausschuss.en-kreis.de.



Stichwort Gutachterausschuss für Grundstückswerte

Sitz des „Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Ennepe-Ruhr-Kreis mit der Stadt Witten“ und seiner Geschäftsstelle ist Schwelm, die Geschäftsstelle ist organisatorisch in die Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises eingebunden. Die Mitglieder des Gutachterausschusses werden von der Bezirksregierung Arnsberg für fünf Jahre bestellt. Die Mitgliedschaft ist ehrenamtlich.



Unsere Leistungen:

- Glasreinigung ▪
- Treppenhauseinigung ▪
- Grundreinigung ▪
- Unterhaltsreinigung ▪
- Bauabschlussreinigung ▪
- Entrümpelungen ▪

D & O Gebäudereinigung
Rheinstraße 46a | 45525 Hattingen
Telefon 02324-9215598
E-Mail: info@d-o-gebäudereinigung.de

• Auswahl an über 80.000 Stoffmustern • Reichhaltige Lederauswahl •

Polsterei WERKSTATT

Hattinger Straße 788
44879 Bochum

Susanne Ringler
- Handwerksmeisterin -
Telefon 0234 / 54 649 627
Fax 0234 / 54 649 626
Mobil 0177 / 4 30 45 10
www.polsterei-bochum.de

• Reichhaltige Lederauswahl • Auswahl an über 80.000 Stoffmustern •

FK Energieberatung
FABIAN KAHMANN

Unabhängiger Energieberater u. Energie-Effizienz-Experte

SANIERUNG HEIZUNG FÖRDERUNG

Fon: 02302.1710411 www.fkenergieberatung.de

Bielak

Malerbetrieb
Wir bringen Farbe in Ihr Leben

www.Maler-Bielak.de

Ihr Malermeister Tel.: 02324 / 90 39 96
Über der Horst 16 • 45527 Hattingen

Bauschlosserei Ehlers

Ihr Meisterbetrieb für:

Balkon-, Treppengeländer · Tore · Fenstergitter
Treppen · Vordächer · Garagentore · Reparaturen

Tel (0 23 24) 33094 · www.ehlers-montage.de · Heiskampstr. 3A · 45527 Hattingen

Raumgestaltung
M. Schwarz
MEISTERBETRIEB

Handwerksbetrieb in zweiter Generation

Gardinen
Bodenbeläge
eigene Polsterei
Sonnenschutz
Insektenschutz
Gardinenpflege

Bochum-Linden
Hattinger Straße 766
Tel.: 0234 5798282
www.raumdesignschwarz.de

Umsetzen statt umhauen: Baum in Welper verpflanzt

Hattinger Fachfirma fällt nicht nur Bäume, sondern verpflanzt sie auch

Im Hattinger Stadtteil Welper wurden in der Vergangenheit einige Bäume gefällt. Zunächst mussten Platanen und Kastanien für den Gesamtschülerweiterungsbau weichen, dann wurde ein großer Silberahorn an der Marxstraße gefällt und zu Beginn dieses Jahres fielen vier Bäume den Arbeiten an der Thingstraße zum Opfer. Unlängst musste wieder ein Baum weichen, doch diesmal entschied man sich für eine andere Lösung: Umsetzen statt umhauen. Möglich machte dies der Baumdienst Feldhaus aus Hattingen. Leon Born, Bauleitung und Vertrieb Energieholz bei der Feldhaus & Co. GmbH, beantwortet für **Image** Fragen rund um die Großbaumverpflanzung:

Wie läuft eine Baumverpflanzung ab?

„Nach Erstellung eines Fachgutachten muss ein neuer zukunftsorientierter Standort für solch einen Baum gefunden werden. Anschließend erfolgt die Vorbereitung des Baumes. Dabei wird der Wurzelballen durch Ausheben des Erdreichs bis unter den Hauptwurzelballen ausgekoffert. Des Weiteren gehört dabei auch das Düngen, Bewässern, Schutz des vorbereiteten Wurzelbereichs und einer Schnittmaßnahme in der Krone zu den Vorbereitungen dazu. Das Ergebnis ist einen kompakter und gut durchwurzelter Ballen. Folgend wird der Baum mittels Kran auf einen LKW mit Tieflader gehoben und zu dem neuen Standort transportiert. An den neuen Standort befindet sich bereits eine vorab erstellte Baugrube, welche einen auf dem Baum abgestimmten Wurzelraum aus Baumsubstraten und zertifizierten Boden aufweist. Abschließend wird der Baum in die Grube gesetzt, ausgerichtet und wieder sorgfältig verfüllt. Gesichert wird so ein Baum mit Bodenanker, Abspannen oder bei kleineren Bäumen mit einem Dreibeck aus Holz.“

Wie schwer/groß darf ein Baum sein, damit er noch verpflanzt werden kann?

„Es können teilweise Bäume mit einem Alter von bis zu mehreren hundert Jahren und einem Gewicht von bis zu mehreren hundert Tonnen verpflanzt werden. Das hängt aber von dem Zustand und Art des Baumes vor Ort ab und muss vorab mit Gutachten geprüft werden.“

Es gibt die Redensart: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht.“ Ist gewährleistet, dass die so verpflanzten Bäume die Umpflanzung auch überstehen?

„Ob ein Großbaum solch eine Verpflanzung übersteht und die Verpflanzung eine sinnvolle Lösung ist, muss für jeden Baum auf Grundlage der vorgefundenen Situation fachlich entschieden werden. Dazu benötigt es erfahrene Baumgutachter und Fachfirmen, die sich auf Großbaumverpflanzungen spezialisiert haben und schon viele Jahre Erfahrung in diesem Themengebiet mitbringen.“



Um den Baum in Welper umpflanzen zu können, musste der Wurzelballen fachgerecht freigelegt werden. Foto: Feldhaus & Co. GmbH

Warum wird nicht häufiger umgepflanzt statt gefällt?

„In der Regel fällen wir zu 80 Prozent nur abgestorbene Bäume. Bäume werden nicht ohne Grund gefällt und sind auch je nach Stadt von der Baumschutzsatzung geschützt. Der Aufwand ist aus technischen und Platzgründen oftmals so hoch, dass es den Nutzen übersteigt.“

Wie sind die Kosten einer Umpflanzung im Vergleich zu einer Fällung?

„Die Kosten hängen immer von der Größe der Bäume und dem tatsächlichen Aufwand vor Ort ab. Eine Fällung ist oftmals bedeutend günstiger als eine Verpflanzung. Bei der Großbaumverpflanzung fangen die Kosten bei 5-stelligen Summen an und nehmen nach oben hin keine Grenzen.“

nxs

Schonfrist bald vorbei: Ab an die Hecken und Bäume

Ab dem 30. September können Hecken, Bäume und Büsche wieder gerodet oder geschnitten werden

In vielen Regionen ist es üblich, bestimmte Schnitarbeiten im Garten während der Vogelbrutzeit im Frühling und Sommer einzuschränken oder zu verbieten, um den Schutz der heimischen Vogelwelt zu gewährleisten. Mit dem Beginn des Herbstes kehrt jedoch oft die Möglichkeit zurück, diese Arbeiten durchzuführen.

Die beste Zeit

Bei den meisten Baumarten ist der Winter die beste Zeit für den Rückschnitt, wenn die Bäume in ihrer Ruhephase sind. Für Hecken kann der Schnitt auch im Herbst erfolgen. Ein gezielter Schnitt zur Formgebung hilft, die gewünschte Struktur und Größe von Hecken und Bäumen zu erreichen. Schwache, beschädigte oder abgestorbene Äste sollten dabei entfernt werden, um die Belüftung und die ausreichende Versorgung mit Sonnenlicht zu fördern. Dies trägt zur Reduzierung von Krankheiten und Schädlingsbefall bei.

Bei Bäumen ist die Kronenpflege wichtig, um eine gleichmäßige Verteilung der Äste zu gewährleisten. Konkurrierende Zweige sollten weggeschnitten werden, weil sie das Wachstum hemmen können. Von großen Ästen lieber die Finger lassen, da dies die Gesundheit des Baumes beeinträchtigen könnte.

Bäume und Hecken verjüngen

Als Besonderheit gibt es noch den sogenannten „Verjüngungsschnitt“. Ein Verjüngungsschnitt kann älteren Hecken und Bäumen neues Leben einhauchen. Durch das Entfernen alter und unproduktiver Äste wird Platz für neues Wachstum geschaffen und die Gesundheit gefördert.

Bis zum März haben Gartenbesitzer nun Zeit, sich um die Schnitarbeiten in ihrer grünen Oase zu kümmern oder aber auch Fachmännern mit dieser Arbeit zu betrauen.



Bommerholzer Baumschulen

Die Pflanzzeit beginnt!

Wir bieten Ihnen u.a. ein breites Sortiment an blühenden Herbstpflanzen sowie eine große Sortenauswahl an Obstgehölsen.

Die Containerbaumschule mit Qualität und fachlicher Beratung!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



Gartenarbeiten im September Stadt wertet Grünflächen auf

Tipps für eine optimale Pflege

Der September markiert den Übergang vom Sommer zum Herbst und bietet die perfekte Gelegenheit, den Garten auf die kommenden Jahreszeiten vorzubereiten. Hier sind einige empfehlenswerte Gartenarbeiten für diesen Monat:

Rasenpflege:

Der September ist eine gute Zeit für Rasenpflege. Mähen Sie den Rasen regelmäßig, um das Wachstum zu verlangsamen, und entfernen Sie Moos und Unkraut. Gegebenenfalls können Sie kahle Stellen neu aussäen.

Pflanzen teilen:

Stauden können jetzt geteilt werden, um ihre Vitalität zu erhalten. Graben Sie die Pflanzen vorsichtig aus, teilen Sie sie und pflanzen Sie die Teile an anderen Stellen im Garten ein.

Herbstpflanzung:

Setzen Sie neue Pflanzen, wie Zwiebelblumen und Herbststauden, ein, um im nächsten Jahr eine bunte Blütenpracht zu genießen.

Obst und Gemüse:

Ernten Sie reife Früchte und Gemüse. Schneiden Sie erkrankte oder abgestorbene Zweige von Obstbäumen ab, um die Gesundheit der Pflanzen zu fördern.

Laub entfernen:

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Blätter, um die Bildung von Schimmel und Krankheiten zu verhindern. Sie können das gesammelte Laub auch für den Kompost verwenden.

Blumenzwiebeln pflanzen:

Bereiten Sie den Boden vor, um im Herbst Blumenzwiebeln wie Tulpen, Narzissen und Krokusse zu pflanzen, die im Frühling blühen werden.

Bewässerung:

Achten Sie auf ausreichende Bewässerung, besonders bei trockener Witterung. Der Boden sollte jedoch nicht übermäßig durchnässt sein.

Indem Sie diese Gartenarbeiten im September angehen, können Sie sicherstellen, dass Ihr Garten gut gepflegt ist und sich auf den Übergang zur Herbstsaison vorbereitet. So übersteht das geliebte Grün auch den Winter.

Schon in einem unserer letzten Magazine haben wir die Schönheit von Wildblumenwiesen beschworen. Das hat auch jetzt die Stadt Hattingen erkannt. Sie pflanzt immer mehr davon: rund 4280 Quadratmeter verteilt auf 24 Flächen. So z.B. im Park Diepenbeck und am Parkplatz Schulenburg (mit jeweils über 600 Quadratmetern die größten Wildblumenwiesen). Auch die August-Bebel-Straße, der Busbahnhof und die Engelbertstraße können sich über den bunten Eye-Catcher aus farbenfrohen Kornblumen, Margeriten, Ringelblumen oder Mohn freuen, deren Blütenpracht teilweise bis zu zwei Jahre erhalten bleibt. Die Ergebnisse lassen sich sehen und sind zudem insektenfreundlich und pflegeleicht, da sie nur einmal im Herbst gemäht werden müssen.

„Wir haben uns für unterschiedliche Blumensorten mit unterschiedlichen Blühzeiten entschieden, denn so haben wir den ganzen Sommer über einen wandelnden Blütenteppich. Außerdem bieten sie jede Menge Nektar und Pollen“, erklärt Bernd Oberschulte, der bei der Stadt Fachmann für Grünflächengestaltung ist.

In die zweijährigen Wildblumenwiesen hat die Stadt rund 15.000 Euro investiert.



...mehr als NUR Steine!



Natursteinbrüche  Bergisch Land

...für Haus und Garten

- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko...

www.natursteinbrueche.de

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal · Fon +49 20 58 78 26 90

Stadtwerke Witten und AVU Netz: gemeinsame Leitstelle

Viele Aufgaben der Energiewende sind für Kunden und Verbraucher gar nicht sichtbar, stellen aber extrem hohe Anforderungen zum Beispiel an die Betreiber von Gas- und Stromnetzen. Das gilt auch für die Stadtwerke Witten und die AVU Netz – und deshalb arbeiten die beiden Unternehmen seit diesem Jahr bei der Steuerung und Überwachung der Versorgungssysteme und bei der Störungsannahme zusammen.



Dr. Mara Holt (Leiterin Leitstelle AVU Netz) stellt beim Pressegespräch die Kooperation vor – Andreas Schumski (Geschäftsführer Stadtwerke Witten), Uwe Träris (Vorstand AVU), Landrat Olaf Schade und Wittens Bürgermeister Lars König (v.l.) bekommen so einen Einblick in den Aufwand für die tägliche Stromversorgung. Foto: Bernd Henkel im Auftrag der AVU

Denn die „Stromautobahnen“ in Witten, also die Hochspannungsleitungen, gehören zur AVU Netz: von dort gibt es vier Übergabestellen in das Mittelspannungsnetz der Stadtwerke. Das Leitsystem in der Wittener Leitwarte musste erneuert werden. Zur Umsetzung der Energiewende müssen die Stadtwerke die Netzfürung anpassen, schrittweise automatisieren bzw. fernsteuerbar machen. Und weil gleichzeitig die Anforderungen zum Schutz der IT-Systeme kritischer Infrastrukturen zunehmen, lag die Entscheidung nahe. „Wir haben die bereits vorhandene, punktuelle Zusammenarbeit zu einer dauerhaften Kooperation gemacht und dabei auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit der beteiligten Kolleginnen und Kollegen aufgebaut“, erklärt Andreas Schumski, Geschäftsführer der Stadtwerke Witten.

Beide Unternehmen setzen auf den gemeinsamen Betrieb eines Netzleitsystems: So wurde das Datenmodell aus Witten in das Netzleitsystem der AVU Netz integriert. Zukünftig muss nur noch ein System in Sachen IT-Sicherheit auditiert und von Spezialisten geschützt und überwacht werden – das ist einer der vielen Vorteile der Kooperation. Auch das von den Stadtwerken und der AVU gemeinsam betriebene Verbundwasserwerk in Witten ist in den Leitsystemverbund integriert, genau wie die Wasserwerke der AVU in Breckerfeld und Wetter.

Konkret bedeutet das: Seit Februar 2023 übernimmt die Netzleitstelle in Gevelsberg die operative Führung des Mittelspannungsnetzes in

Witten. Die sogenannten „Dispatcher“ dort steuern das Mittelspannungsnetz und setzen die Mitarbeiter bei der Störungssuche und anderen Aufgaben ein. Die Leitstelle ist täglich rund um die Uhr besetzt. Im Falle einer Störung wird (sofern schon möglich) aus der Ferne mittels Steuerung eingegriffen. Der Bereitschaftsdienst des jeweiligen Unternehmens wird alarmiert und rückt aus, entweder die Mitarbeiter der Stadtwerke in Witten oder in den anderen Städten des Kreises (außer Herdecke) die Mitarbeiter der AVU-Netz.

Zur alltäglichen Arbeit in der Gevelsberger Leitstelle gehören zum Beispiel geplante Schaltungen im Stromnetz. Hierbei hat die Netzleitstelle die Schaltbarkeit und die Schaltanweisungs Befugnis – für die AVU Netz schon lange so etabliert, für die Stadtwerke eine neue Vorgehensweise. „Das ist Teil der operativen Netzfürung, die wir bisher vor Ort im Netz gemacht haben. Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Stromnetzes liegt natürlich weiterhin bei uns“, betont der zuständige Abteilungsleiter Thomas Sturm von den Stadtwerken.

Für die AVU Netz bringt die Zusammenarbeit ebenfalls Vorteile, auch wenn die Kooperation mit Witten nur ein Teil der Arbeit in der Leitstelle ausmacht. „Wir steuern und überwachen die Netze und Anlagen der Energie- und Wasserversorgung, die Trinkwasserproduktion in den Wasserwerken und auch das Hochspannungsnetz, über das der Strom transportiert und verteilt wird“, erläutert Markus Kosch, Leiter Technik bei der AVU Netz. „Zunehmend haben wir auch Einspeiseanlagen in das Stromnetz, zum Beispiel PV-Anlagen, im Auge“, so Kosch weiter. In Summe werden von der Leitstelle fast 1.000 Anlagen der Energie- und Wasserversorgung überwacht und gesteuert. In der Mittelspannung wird ein Netz mit mehr als 1.500 Trafostationen geführt, durch die Kooperation kommen etwa 500 Stationen in Witten hinzu.

Potenzial für zukünftige Zusammenarbeit

Aus dem gemeinsamen Betrieb zieht die AVU Netz in gleichem Maße Nutzen wie die Stadtwerke: Es gibt mit der Warte der Stadtwerke einen Ausweichstandort für Server und Arbeitsplätze der Warte in Gevelsberg. Die Kooperation bringt auch Vorteile für den wirtschaftlichen Betrieb komplexer Netzfürungssysteme und Energienetze und die Verfügbarkeit des Personals: Die Spezialisten zum Betrieb und Schutz der Netzsteuerung können rund um die Uhr eingesetzt werden. Davon konnten sich jetzt die beiden Aufsichtsrats-Vorsitzenden, Olaf Schade, Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises, und Wittens Bürgermeister Lars König, einen Eindruck verschaffen: denn die Leitstelle in Gevelsberg gleicht einem Hochsicherheitstrakt, zu dem nur die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zutritt haben.

Was allen Beteiligten wichtig ist: In Witten ging durch die Kooperation kein Arbeitsplatz verloren und bei der AVU Netz sind neue Stellen geschaffen worden. Eine weitere Zusammenarbeit ist denkbar.

Deutschlandticket statt Auto Grüne Oase vor dem Rathaus

Der Aufruf „Führerschein abgeben, Deutschlandticket kostenfrei erhalten“ hatte im Ennepe-Ruhr-Kreis eine große Resonanz. 130 Personen waren an dem Tausch interessiert. Umsteigen konnten seinerzeit zunächst nur 20 – für mehr Tickets reichten die zur Verfügung stehenden 12.000 Euro nicht aus. Ein neuer Antrag von SPD und Bündnis90/Die Grünen und ein zustimmender Beschluss des Kreistages, 29.400 Euro zur Verfügung zu stellen, machte nun 50 weitere Umstiege möglich. Gezogen wurden die Gewinner aus den bereits vorliegenden Einsendungen. „Die Tickets übergeben wir bei Abgabe des Führerscheins persönlich oder senden sie per Post“, erklärt Christian Götte, Leiter der Führerscheinstelle.

Losglück hatten in der zweiten Runde 38 Frauen und 12 Männer - 16 Person kommen aus Hattingen, 2 aus Sprockhövel, sowie 11 aus Witten. Die älteste Umsteigerin ist eine 86-jährige Wittenerin, der älteste Umsteiger ist 89 Jahre alt und wohnt in Hattingen. Im nächsten Jahr soll das Projekt wiederholt werden.

Milch und Honig wird nicht fließen, dafür aber Wasser und es können kostenlos Früchte vernascht werden, wenn die Grünfläche an der Roonstraße aufblüht. Klimaschutz steht bei der neuen Gestaltung des Platzes vor dem Rathaus im Fokus. Für die unterschiedlichen Maßnahmen hat die Stadt eine Zuwendung aus Mitteln von Bund und Land in Höhe von 710.000 Euro erhalten. Das sind 80 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben von knapp 900.000 Euro. Grundlage des Förderantrages war eine Entwurfsplanung, die im September 2022 vom Ausschuss für Bauen und Wohnen beschlossen wurde. Sie sieht vor, dass der Standort in der Innenstadt durch Spielmöglichkeiten, Bänke und Liegen zum Verweilen einlädt. Ein aus dem Regenwasser des Rathausdaches gespeister Wasserlauf soll bei heißem Wetter Abkühlung bieten und so den klimatischen Veränderungen Rechnung tragen. Staudenbeete und Blühwiesen sollen auch den Insekten vor das Rathaus locken. Neue (Obst)Bäume wird es auch geben. Jetzt wird die Ausführungsplanung ausgeschrieben.

Geplant: Förderung für Ladestationen

Kombinierte Förderung für Wallbox, Speicher und Photovoltaik-Anlage.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat ein neues Förderprogramm für private Ladestationen angekündigt. Im Herbst 2023 soll ein neues KfW-Förderprogramm an den Start gehen, geplant ist eine kombinierte Förderung für Ladestation, Photovoltaik-Anlage und Solarstromspeicher. Eingeplant sind Fördermittel in Höhe von bis zu 500 Millionen Euro.

Das geplante KfW-Programm soll die Eigenstromversorgung beim Laden in privaten Wohngebäuden verbessern. Deshalb ist die Förderung auf die Kombination von Ladestation, Photovoltaik-Anlage und Speicher ausgelegt. Eingeplant sind Fördermittel in Höhe von bis zu 500 Millionen Euro, das Förderprogramm soll Herbst 2023 starten. Voraussetzung für die Förderung ist das Vorhandensein eines Elektroautos.

Wie hoch die Förderung ausfallen wird, ist aktuell noch nicht bekannt. Das Verkehrsministerium geht davon aus, dass es eine hohe fünfstellige Zahl bei den Anträgen privater Haushalte geben wird.

Mit den neuen Förderprogrammen nimmt der Bund die Förderung von Ladestationen wieder auf. Im Vorgängerprogramm der KfW von 2020 können seit Oktober 2021 keine Anträge mehr gestellt werden. Eine vergleichbare Förderung für das Gesamtpaket aus Photovoltaik-Anlage, Ladestation und E-Auto gibt es aktuell in Baden-Württemberg.

Weiteres Förderprogramm für gewerblich genutzte PKW und LKW

Ein weiteres Förderprogramm ist für den Aufbau von Schnellladeinfrastruktur inklusive eines Netzanschlusses für den Betrieb von gewerblich genutzten Pkw und Lkw geplant. Für dieses Programm ist ein Fördervolumen von insgesamt bis zu 400 Millionen Euro vorgesehen. Der Start soll noch im Sommer erfolgen.

Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) / energie-fachberater.de



Förderung für eine Ladestation oder Wallbox? Ja, aber nur mit Photovoltaik-Anlage und Solarstromspeicher. Foto: stux / Pixabay

Der Škoda Fabia



Mtl. Leasingrate
ab 159,- €¹

Mtl. Leasingrate ab 159,- €¹.

Individueller, komfortabler und schöner als zuvor: Der Škoda Fabia macht es Ihnen leicht, Ihren eigenen Stil zu leben. Zu seinen Highlights gehören LED-Hauptscheinwerfer mit integriertem LED-Tagfahrlicht, ein Fahrlichtassistent mit Coming- und Leaving-Home-Funktion und vieles mehr. Ein dynamischer Begleiter mit Raum für alles, was Ihr Leben ausmacht! Jetzt bereits ab 159,- € monatlich¹.

Ein Angebot der Škoda Leasing¹:

Škoda Fabia Essence (Benzin) 1,0 I MPI 59 kW (80 PS)

Leasing-Sonderzahlung	1.628,70 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	48 monatliche Leasingraten à	159,- €
Zzgl. Überführungskosten ²	849,00 €		

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,0; Kurzstrecke: 6,7; Stadtrand: 5,5; Landstraße: 5,3; Autobahn: 6,6. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 135. Effizienzklasse D (WLTP-Werte).³

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot – über den vermittelnden Händler – gilt für Privatkunden und nur beim Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell im Aktionszeitraum vom 21.07.–30.09.2023. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Nicht kombinierbar mit weiteren Sonderaktionen oder Sonderkonditionen. Bonität vorausgesetzt.

² Etwaige Überführungskosten berechnet der Händler separat.

³ Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter [skoda.de/wltp](https://www.skoda.de/wltp)

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Automobile Friedenseiche GmbH
Castroper Hellweg 109, 44805 Bochum
Tel.: 0234352914, Fax: 02349362186
info@automobile-friedenseiche.de
www.automobile-friedenseiche.de

**AUTOMOBILE
FRIEDENSEICHE**

Ihr Auto aus guten Händen

Der Neubau der Gesamtschule wurde in Welper eröffnet

Punktlandung in Hattingen: nach einer rekordverdächtigen Bauzeit von nur zwei Jahren konnte der Erweiterungsbau der Gesamtschule Hattingen-Welper zum Schulbeginn bezugsfertig übergeben werden. Neben dem normalen Aufwand, auf einer Fläche von rund 2600 Quadratmetern zahlreiche Klassenräume, naturwissenschaftliche Lehrräume für bis zu 250 Schüler sowie Verwaltungsräume zu erstellen, musste zusätzlich mit Corona, Lieferengpässen, aber auch mit Protesten gegen die Abholzung mehrerer Platanen umgegangen werden.



Zur Eröffnung des Erweiterungsbau der Gesamtschule Hattingen-Welper freute sich Schulleiterin Dr. Elke Neumann mit Geschäftsführer RDS Peter Damm (li) über den symbolischen Schlüssel aus den Händen von Baudezernent Jens Hendrix.

Baudezernent Jens Hendrix freute sich vor Ort am Standort Lange Horst 10: „In enger Abstimmung mit uns, dem Architekturbüro und der Schule konnte die Maßnahme reibungslos durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Hattinger Büro RDS Partner hat hervorragend funktioniert und alle sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das Gebäude ist nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch ansprechend.“ Insgesamt wurden zwölf barrierefrei zugängliche Klassenräume und drei Räume mit spezieller Technik für den Unterricht in Biologie, Physik und Chemie gebaut. Hinzu kommen unter anderem Zimmer für Verwaltung und Logistik. Jede der drei Etagen bekam eine eigene Farbe zugeordnet. Während ganz oben auf dem Gebäude auch an eine Dachbegrünung sowie eine Photovoltaikanlage gedacht wurde, verfügt das Gebäude im Kellergeschoss über Platz für 150 Fahrräder einschließlich massiver Radständer. Der Baudezernent hofft, durch dieses Angebot auch den einen oder anderen Schüler und Lehrer zu motivieren, mit dem Rad zur Schule zu fahren: „Vielleicht bleiben dadurch ein paar Autos dann in der Garage.“

Farbenfrohes Kunstwerk hängt im Treppenaufgang

Der Auftrag blieb in der Heimat: das Hattinger Architekturbüro RDS Partner, das sich vor allem im Bereich Krankenhausbau einen Namen gemacht hat, bekam nach einem Ideenwettbewerb den Zuschlag. Peter Damm, Geschäftsführer von RDS Partner, erklärt zum Hattinger Projekt: „Wir sind stolz, dass wir das Projekt in unserer Heimat übernehmen konnten. Von den meisten Räumen, den Fluren oder den Loggien hat man einen Blick ins Grüne. Die Klassenräume haben wir zum Sportplatz ausgerichtet, damit man nicht von dem gegenüberliegenden Gebäude hineinsehen kann und beim Unterricht abgelenkt ist. Durch die großflächigen, teilweise bodentiefen Fenster ist alles lichtdurchflutet. Die Außenwände wurden mit Steinen gebaut, die mit dem Gebäude zusammen altern.“ Zum Einzug schenkte Architekt Damm der Schule ein kleines Kunstwerk im Treppenhaus, das mit zwölf farbenfrohen Tafeln die Klassenräume symbolisiert.

Platanen sollten weitgehend erhalten bleiben

Dass für den Bau auf dem alleeartigen Schulhof einige alte Bäume gefällt werden mussten, rief nicht nur die Naturschützer auf den Plan.

Eine Bürgerinitiative „Rettet die Bäume“ gründete sich und versuchte bis zuletzt, den Bau zu verhindern. Fast 4500 Unterschriften sammelten die Naturschützer. Zumindest ein Teil der Bäume konnte erhalten werden. Fünf Bäume wurden umgepflanzt und stehen ein Stück neben der Schule an der Marxstraße.

Die tonnenschwere Brücke, die das bisherige einhundert Jahre alte Schulgebäude mit dem neuen Trakt verbindet, wurde zur Schonung der stehengebliebenen Bäume mit einem riesigen Kran zwischen die beiden Schulgebäude hineingehoben. Nach Abschluss der Baumaßnahmen sollen sich die weiteren Platanen um den Schulhof herum durch gärtnerische Maßnahmen von dem Baustress erholen.

Schulleitung freut sich über das neue Gebäude

Auch Schulleiterin Dr. Elke Neumann ist begeistert: „Das Haus bietet den Schülerinnen und Schülern und dem Lehrpersonal für den Unterricht und darüber hinaus hervorragende Bedingungen. Die überdachten Loggien haben eine hohe Aufenthaltsqualität für die Pausen. Die naturwissenschaftlichen Räume sind auf dem aktuellsten Stand. Wir sind erleichtert, ich bin seit 15 Jahren an der Schule und wir haben so lange für das neue Gebäude kämpfen müssen. Lehrer und Schüler haben bei der Vorstellung des neuen Gebäudes laut applaudiert.“

Anfang August wurden die Möbel ins Gebäude getragen und aufgestellt, sodass passend zu Beginn des neuen Schuljahres die Schülerinnen und Schüler der Stufe 12 und 13 einziehen konnten. Insgesamt belaufen sich die Baukosten auf 7,6 Millionen. Nach dem Bau ist vor dem Bau: Das alte Schulgebäude wird demnächst renoviert und zeitgemäß umgebaut. Die Vorplanung läuft bereits.

MINT-Freundlichkeit und Küchendienstleister

Die Gesamtschule hat erstmals auch die Auszeichnung als MINT-freundliche Schule erhalten. Angesichts der drängenden Klima- und Naturschutzthemen wird das Interesse der Schülerschaft für die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zunehmend begrüßt. So haben sich Schüler in Projekten beispielsweise bereits damit beschäftigt, wie Wärmestrahlung sichtbar gemacht werden kann und was passiert, wenn Menschen durch die Nutzung fossiler Brennstoffe Mengen von CO₂ freisetzen.

Eine besondere Bedeutung bekommt die Gesamtschule auch für die hungrigen Mägen der Hattinger Schülerschaft. Die Küche in der Gesamtschule am Standort Marxstraße soll als Zentralküche das Schulesen für die Mensen der Gymnasien und der Realschule mitliefern. Der letzte Caterer hatte den Vertrag über die Verpflegung an den Schulen aufgrund gestiegener Kosten für Lebensmittel und Personal gekündigt. Die Dussmann Service Deutschland GmbH hat den Zuschlag für alle weiterführenden Schulen in Hattingen erhalten. Gekocht wird für alle dann in Welper. dx/anja



Letzte Möbel wurden noch hineingeschafft, als der Erweiterungsbau der Gesamtschule Hattingen-Welper seiner Bestimmung übergeben wurde.

REWE
Lenk
Besser einkaufen. Seit 1163.

KOSTENLOS!

Ab einem Einkaufswert von 10,- € erhalten Sie in unserem Markt gegen Vorlage dieses Coupons

eine Flasche* Stauder Original Bierchen 0,33l

Einzulösen bis 9. September 2023.



* Pro Person wird ein Gutschein eingelöst. Nur solange der Vorrat reicht. Das Pfand ist zu entrichten.

Thingstraße 21 | 45527 Hattingen-Welper
Heinrich-Puth-Straße 6-8 | 45527 Hattingen-Blankenstein

Qualität ist unser Prinzip

Saisoneneröffnung der Fußballjugend: Ein voller Erfolg

Nach vielen Jahren hat die Fußballjugend der SG Welper wieder eine eigene sportliche Großveranstaltung auf der heimischen Sportanlage an der Marxstraße durchgeführt – und das mit großem Erfolg. Neben sportlichen, fairen Begegnungen auf dem Feld gab es am 12. August ein umfangreiches Rahmenprogramm, das viele anlockte. Die Umsetzung war nach monatelanger Planung möglich. Nach finaler Abstimmung mit der Stadtverwaltung zur Nutzung der noch nicht in gutem Zustand befindlichen Anlage um den Naturrasen wurde jedoch ein toller Tag gefeiert.

In den Fußballspielen, darunter auch zwei siegreiche Pokalpartien (6:1-Sieg der D-Junioren gegen TuS Kaltehardt und 18:0 (!) der B-Junioren gegen SW Wattenscheid), haben alle Nachwuchsteams und ihre Gegner dem immer wieder auftauchenden Regen getrotzt. Und die Teams klatschten sich fair ab - sportliche Werte gehören dazu, das ist uns wichtig und sonst ist auch kein vernünftiger Sport realisierbar. Auch die Zuschauer und Besucher auf der (matschigen) Anlage hat das kaum abgehalten.

Am Rande des Kickens haben vor allem Kinder einiges zum Mitmachen geboten bekommen: einige haben sich schick und verrückt geschminkt, andere haben ihre Freude auf der Hüpfburg gezeigt, mitunter sehr artistisch. Und den Helfern haben sie beim Schießen oder Werfen viele Dosen zum Aufstellen auf den Boden befördert. Dafür blieben Klettbälle an einer großen Fußball-Dartwand hängen. Und nichts mehr übrig blieb bei unserer großen Tombola mit Top-Preisen,



die schon zwei Stunden vor Austrudeln der Veranstaltung leergefegt war. Beliebt war auch der Fußballtrödelmarkt.

Viele lachende Gesichter haben das engagierte Organisationsteam begeistert und einfach unser Herz aufgehen lassen. Dafür hat sich der Aufwand gelohnt, unser Dank gilt dem gesamten Team sowie den Sponsoren, ohne die natürlich einiges nicht in dem Rahmen möglich gewesen wäre. Jugendleiterin Tanja Theiner spricht von einem „insgesamt sehr erfolgreichem, tollen, wunderschönen Tag“. Und die Erwartungen des Fußball-Abteilungsleiters Manfred Hoffmann wurden sogar übertroffen. Er sagt: „Ich hätte nicht erwartet, dass es so gut wird. Das freut uns umso mehr. Wir hatten viele Jahre nicht so etwas Großes auf die Beine stellen können. Zuletzt waren es mal Pfingstturniere über mehrere Tage, das ist aber schon länger her. Wir müssen so etwas wie die Saisoneneröffnung einfach öfter organisieren. Wir haben es probiert, es hat sehr gut geklappt. Vor allem durch die vielen, die sich unheimlich für den tollen Erfolg reingehängt haben.“

Beim Fußball spielen, Fußball-Dart und Schminken (Foto linke Seite) hatten die Kinder viel Spaß.



Endspurt an der Thingstraße

Letzte große Maßnahme in Welper an der Thingstraße – Kreuzungsbereich zur Marxstraße an der Reihe

Am 9. August wanderte die Baustelle wieder weiter. Dafür wurde der Bereich zwischen Sankt-Josef-Straße und Marxstraße gesperrt. Die Arbeiten in diesem Abschnitt werden voraussichtlich Mitte September abgeschlossen sein. Größere Sperrungen und Einschränkungen gehören danach auf der Thingstraße der Vergangenheit an.

„Wir überarbeiten die Baumbeste und teilweise auch die Pflasterflächen in dem Abschnitt. Außerdem wird die Fußgängerinsel vergrößert und teilweise begrünt, da die Linksabbiegerspur entfällt“, erklärt Carsten Schmalhaus, städtischer Projektleiter der Baumaßnahme. Weitere Punkte auf der To-Do-Liste: Die Fahrbahndecke bis zur Einmündung Heinrich-Kämpchen-Straße wird neu asphaltiert und die Lichtsignalanlage durch eine Vorfahrtsregelung ersetzt.

Die Geschäfte, Hauseingänge und private Zufahrten inklusive der Zufahrt Sankt-Josef-Straße bleiben erreichbar. Die Stadt bittet um Verständnis, da es in den nächsten Wochen noch zu Verkehrseinschränkungen kommen kann.

Die Umgestaltung der Thingstraße ist ein Projekt der Stadt Hattingen im Rahmen der Stadteilerneuerung „Stadtumbau Welper“ und wird vom Bund und Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Einladung auf den Friedhof



Für das Jahr 2023 steht der bundesweit stattfindende Tag des Friedhofs am 16./17. September unter dem Motto „In Gedenken - in Gedanken“. Anlässlich dieses besonderen Tages lädt der evangelische Friedhofsverband Hattingen am 17. September ab 15 Uhr in die Friedhofskapelle auf dem Ev. Friedhof Hattingen, Bredenscheider Str. 16, ein. Nach der Begrüßung der Gäste wird Pfr. em. Dr. Udo Polenske eine Kurzandacht halten. Danach gibt es für die Besucher die Möglichkeit, in den Austausch mit Bestattern, Steinmetzen oder der Friedhofsgärtnereien zu gehen und Informationen einzuholen. Es werden Kaffee, Kuchen und Getränke gereicht.

Ab etwa 16.15 Uhr ist ein Rundgang über den Friedhof geplant, der gegen 17 Uhr seinen Abschluss am Grabsteinmuseum findet. Hier wird es unter dem Motto „Gedenksteine - Steine des Gedenkens“ ein musikalisches Gebet zum Thema: „Namen zum Klingen bringen, Erinnerungen lebendig halten“ mit Pfr. em. Dr. Udo Polenske (Text) und Silke Frederichs (Musik) geben.

Das Ziel des aktuellen Mottos des Friedhofs ist es, dass ältere Generationen und auch deren Kinder und Enkelkinder den Friedhof als schöne Begräbnis- und Erinnerungsstätte kennen lernen, wahrnehmen und besuchen. Friedhöfe sind ganz besondere Orte. Man kann dort nicht nur trauern und Trost finden – Friedhöfe bieten Ruhe und Raum zum Entspannen, lassen Menschen Hoffnung schöpfen und neuen Mut gewinnen. Trauernde finden hier einen geschützten Rahmen, um sich von den Verstorbenen zu verabschieden und um ihrer zu gedenken. Durch den Umgang mit Blumen und Pflanzen kann die Trauer besser verarbeitet werden, positive Gefühle, wie Wohlbefinden, Entspannung und Heimatgefühl können durch die Bewegung im „Grünen Kulturraum Friedhof“ ausgelöst werden.

Weitere Bestattungsmöglichkeiten

Auf dem Evangelischen Friedhof Hattingen stehen weitere Möglichkeiten für die Beisetzung zur Verfügung. So gibt es die sogenannte **Wahlgrabstätte** (Erdbestattung/Urnenbeisetzung), bei der die Lage frei gewählt werden und die aus mehreren Stellen bestehen kann. Die Wahlgrabstätte ist die klassische Grabstätte. Die Nutzungszeit beträgt 30 Jahre bei Erdbestattungen bzw. 20 Jahre bei Urnenbeisetzungen und ist verlängerbar. Bei der **Reihengrabstätte** (Erdbestattung/Urnenbeisetzung) wird die Lage durch den Friedhof bestimmt und besteht aus nur einer Stelle. Die Nutzungszeit ist nicht verlängerbar. Wer sich für eine **Wahlgemeinschaftsgrabstätte** (Erdbestattung/Urnenbeisetzung) entscheidet, kann die Lage selbst bestimmen. Die Pflege erfolgt durch den Friedhof und auch die Grabplatte wird durch den Friedhof gestellt. Ebenfalls durch den Friedhof gepflegt wird die **Reihengemeinschaftsgrabstätte** (Erdbestattung/Urnenbeisetzung). Die Wahl der Lage obliegt dem Friedhof. Die Nutzungszeit bietet keine Option auf Verlängerung. Die Urnenkammern des **Kolumbariums** darf mit zwei Urnen belegt werden. Die Nutzungszeit beträgt 20 Jahre und ist verlängerbar. Aufgrund ihrer großen Beliebtheit wurden die Kolumbarien in der Nähe des oberen Friedhofeingangs vor Kurzem erweitert. Der evangelische Friedhof bietet zudem seit August 2015 Urnenbeisetzungen rund um jede neu gepflanzte Amerikanische Roteiche an. Die **Baumgrabstätten** können mit einer Granitplatte, für eine Nutzungszeit von mindestens 20 Jahren erworben werden.

Mehr Informationen zum Thema gibt es unter www.ev-friedhof-hattingen.de. Für weitere Fragen und konkrete Preise steht die Ev. Friedhofsverwaltung in der Augustastraße 11 (Telefon: 68 66 117 / Mail: friedhofhattingen@kirche-hawi.de) persönlich und mit Infomaterial zur Verfügung.



Neue Beisetzungsmöglichkeit Staudengrabstätte auf dem Ev. Friedhof Hattingen

Auf dem Ev. Friedhof Hattingen ist eine „neue“ Bestattungsmöglichkeit hinzugekommen – das ökologische und pflegefreie Staudengrab. Stauden sind mehrjährige Pflanzen, d.h sie überdauern mehrere Jahre und fruchten meist in jedem Jahr erneut. Von Sommerblumen oder einjährigen Kräutern unterscheiden sich die Gewächse dadurch aus, dass sie überwintern. Die Pflanzen ziehen sich spätestens bei Frost zurück und treiben im Frühjahr neu aus.

Ökologische Urnengrabanlage

2023 wurde die ökologische Urnengrabanlage direkt am Hauptweg des Friedhofes errichtet. Hier werden Urnen um eine Stele beigesetzt, die aus wiederverwerteten alten Grabsteinen gestaltet wurden. Auf dieser Stele werden auch die Namen der Verstorbenen angebracht. Die gesamte Anlage wird von den Friedhofsgärtnern gepflegt und nach ökologischen Kriterien vor allem mit Stauden bepflanzt. Dieses Grab bietet sich an, wenn die langjährige Pflege des Grabes durch die Angehörigen nicht sichergestellt werden kann. Die Ruhezeit beträgt 20 Jahre.

Gut vorsorgen mit Vertrag

Ein Vorsorgevertrag regelt die eigene Beerdigung noch zu Lebzeiten. Die meisten Vorsorgeverträge beinhalten auch eine finanzielle Absicherung der Bestattungskosten. Einen solchen Vertrag schließt man am besten direkt bei einem Bestattungsinstitut der Wahl ab. Dieses hält damit die eigenen Wünsche und Vorstellungen schriftlich fest. Zwar ist es keine alltägliche Aufgabe über das Ende nachzudenken, aber es kann ein Vorteil sein, alles bereits frühzeitig festzulegen. Das bedeutet eine große Erleichterung für die Angehörigen. Diese müssen sich in der Trauer nicht mit organisatorischen Dingen beschäftigen und sind bei finanziellen Engpässen nicht auf fremde Hilfe angewiesen.

Die richtige Grabpflege

Die Grabstätten müssen während der gesamten Nutzungszeit, je nach Auswahl der Grabart, gärtnerisch hergerichtet und dauernd instandgehalten werden. Der Friedhof übernimmt keine privaten Grabpflegeaufträge. Sollten Sie die Pflege nicht selbst durchführen können, haben Sie die Möglichkeit, einen Dauergrabpflegevertrag nach Ihren persönlichen Wünschen bei einem Gartenbaubetrieb abzuschließen. Bei der Gesellschaft für Dauergrabpflege, Westfalen-Lippe mbH, Zum Steigerhaus 14, 46117 Oberhausen, Tel. 0208-43 91 90 132, www.dauergrabpflege-wl.de kann man erfahren, welche Friedhofsgärtnereien der Gesellschaft angehören. Für alle festzulegenden Arbeiten erhält man ein Angebot und einen entsprechenden Vertrag. Die Einhaltung der vertraglichen Leistungen dieser Gärtnereien wird kontrolliert.

Gießservice

In der Zeit von Anfang Mai bis Ende September bieten wir einen Gießservice für Wahlgrabstätten und Reihengrabstätten an (Grabschalen können hier leider nicht berücksichtigt werden). Je nach Bedarf beinhaltet dieses Serviceangebot das Gießen bis zu dreimal wöchentlich. Preise erfragen Sie bitte im Büro der Friedhofsverwaltung.

IN GEDENKEN - IN GEDANKEN

Alle zwei Jahre gibt es ein neues Motto zum Tag des Friedhofs. Für die Jahre 2022 und 2023 steht der bundesweit stattfindende Tag des Friedhofs unter dem Motto „In Gedenken - in Gedanken“.

Das Motto soll uns am „Tag des Friedhofs“ erinnern lassen, die Würde des Menschen als elementar zu begreifen, auch über den Tod hinaus. Effizienz, Flexibilität und Mobilität – Wörter die unsere aktuelle Zeit und Gesellschaft beschreiben. Doch treffen sie wirklich unsere Bedürfnisse, Wünsche und Hoffnungen? Die heutige Gesellschaft ist an Schnelllebigkeit kaum zu überbieten – bietet sie Trauernden auch den Raum und die Zeit für die Erinnerung an den Verstorbenen? Diese und ähnliche Fragen greift der Tag des Friedhofs auch in diesem Jahr auf. Zahlreiche Städte und Gemeinden beteiligen sich Jahr für Jahr am dritten Septemberwochenende am „Tag des Friedhofs“. Zahlreiche Aktionen zeigen die Geschichte und Tradition einer gewachsenen Friedhofskultur vor Ort auf und bieten die Gelegenheit, sich dem Thema Friedhof mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zu nähern. Neben den Bereichen der Religion, Kultur und Historie sind der Dialog und das lebendige Miteinander weitere wichtige Elemente des „Tag des Friedhofs“.

Friedhöfe sind ganz besondere Orte. Man kann dort nicht nur trauern und Trost finden – Friedhöfe bieten Ruhe und Raum zum Entspannen, lassen Menschen Hoffnung schöpfen und neuen Mut gewinnen. Trauernde finden hier einen geschützten Rahmen, um sich von den Verstorbenen zu verabschieden und um ihrer zu gedenken. Durch den Umgang mit Blumen und Pflanzen kann die Trauer besser verarbeitet werden, positive Gefühle, wie Wohlbefinden, Entspannung und Heimatgefühl können durch die Bewegung im „Grünen Kulturraum Friedhof“ ausgelöst werden. Das Ziel des aktuellen Mottos ist, dass ältere Generationen und auch deren Kinder und Enkelkinder den Friedhof als schöne Begräbnis- und Erinnerungsstätte kennenlernen, wahrnehmen und besuchen.

Männer trauern anders

Trauer wird unterschiedlich wahrgenommen

In vielen Gesellschaften ist es weniger erwünscht, dass Männer öffentlich und lautstark trauern oder ihrer Trauer Ausdruck verleihen. So sind aus der Geschichte lediglich „Klageweiber“ bekannt. Männer hatten sich in allen starken Emotionen zurückzuhalten. Auch heute noch besteht das Rollenbild des emotional stabilen Mannes, der weder übermäßige Liebe, noch übermäßige Ergriffenheit oder unbändige Trauer zeigen soll/darf. Viele Männer stürzen sich statt zu trauern in Ablenkung oder Arbeit. Manche isolieren sich von den Mittrauernden, der Familie oder Ehefrau etc., anderer wieder intensivieren körperliche Aktivitäten wie handwerkliche Arbeiten (vergraben sich in ihr Hobby) oder Sport. Die anfängliche Unterdrückung bzw. Ignorierung ihrer Gefühle kann dabei auch zu körperlichen Symptomen wie Schlafstörungen, Müdigkeit oder Reizbarkeit führen. In seltenen Fällen kann das auch zu Aggressionen und infolge davon zu innerfamiliären Konflikten führen. Besonders weil vielleicht andere Mittrauernde ihre Trauer anders bewältigen und den Mann nicht in seiner Art der Trauerbewältigung verstehen können und meinen, er würde den (Trauer-)Schmerz nicht empfinden. Gerade die Frau, die viel schneller emotional trauert und ihre Trauer verbalisiert, mit anderen bespricht oder nach außen trägt, könnte auf den Gedanken kommen, der Mann wäre herzlos oder kalt, weil er es nicht ebenso macht. Dieser unterschiedliche Umgang mit der Trauer und die Ungleichzeitigkeit sorgen leider oft in Partnerschaften für Unverständnis und führen gar zu Konflikten. Trauerberatungsangebote gibt es für persönliche Gespräche, als Selbsthilfegruppe sowie online.



Sinzel
Beerdigungsinstitut

Der letzte Weg in guten Händen.

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 0 23 24 / 20 28 49
www.bestattungen-sinzel.com



Bestattungen Schwarzer
Eine helfende Hand in schwerer Zeit

Erledigungen aller Formalitäten	Winzermarkstraße 74
Kostenlose Vorsorgeberatung	45529 Hattingen
	Telefon 0 23 24 - 4 30 15
Ihr Ansprechpartner: D. Werwer	Mobil 01 60 - 59 32 800



JEDER MENSCH IST EINMALIG.

Die Würde Ihres Verstorbenen liegt uns besonders am Herzen.



Auf dem Haidchen 42
45527 Hattingen-Welper

BESTATTUNGEN
Triestram

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

TEL. 0 23 24 - 64 95 www.triestram-bestattungen.de

BESTATTUNGEN SCHWIESE

- Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung
- Vorsorgeberatung
- Tag und Nacht dienstbereit

Marxstraße 70 b
45527 Hattingen
Tel. 02324 - 6 05 15
Fax 02324 - 6 03 07

Zehn Jahre Kinderpaten (KiPA) Hattingen: wer macht mit?

Hattinger Verein sucht neue Paten, die Kindern Zeit schenken - Infostunde am 14. September

Wenn Oma, Opa, Tante oder Onkel klingeln und die Kinder abholen, liegt gespannte Erwartung in der Luft. Vielleicht geht es jetzt auf den Spielplatz oder in Omas Küche backen alle zusammen Plätzchen? Vielleicht hat die Tante eine besondere Idee oder Opa hat sich etwas zum Basteln ausgedacht? In jedem Fall freuen sich kleine und große Menschen auf das Zusammensein. Überhaupt keine Rolle spielt es, dass es nicht die „richtigen“ Verwandten sind. Es sind Kinderpaten, die Zeit mit den Kindern verbringen. Zusammengekommen sind sie durch den Hattinger Verein „Kinderpatenschaften“, den Thekla Bieder im Jahr 2013 gegründet hat. Regelmäßig werden neue Paten gesucht.

Zeit verschenken

Der Verein betreut mit 26 Mitgliedern zurzeit 17 Patenkinder zwischen vier und 15 Jahren. Ihnen Zeit zu schenken und mit ihnen etwas zu unternehmen, ihnen zuzuhören oder sie bei kleinen Dingen zu unterstützen - das ist das Ziel des Vereines, der eng mit den Eltern, aber auch mit einigen Fachleuten zusammenarbeitet. „Der persönliche Hintergrund der Kinder ist unterschiedlich. Mal sind die wirtschaftlichen Familienverhältnisse nicht gut, mal lebt ein Kind in einer Pflegefamilie und benötigt zusätzlichen persönlichen Kontakt. Mal vermissen die Kinder aber auch einfach Oma, Opa oder andere Menschen und durch die Patenschaften haben wir die Möglichkeit zu einem kleinen Ausgleich“, erzählt Thekla Bieder. Umgekehrt sind die erwachsenen Paten häufig am Ende ihres Berufslebens angekommen und suchen eine schöne neue Aufgabe.

Manche von ihnen haben auch keine Enkelkinder, durch die Kinderpaten aber dafür zumindest stundenweise jetzt Leben in der Bude. Zeit miteinander zu verbringen, manchmal etwas Schönes zu unternehmen oder einfach nur gemeinsam Kochen oder Backen - das gefällt nicht nur den Patenkindern, sondern auch den Paten. Aktuell begleiten zwei Paten Kinder zu wöchentlichen Schwimmkursen.

„In der Regel treffen sich die Paten mit ihrem Patenkind einmal pro Woche. Geschenkte Zeit ist etwas Wunderbares“, findet Thekla Bieder, die natürlich selbst auch Patenkinder betreut. Worum es bei den Patenschaften geht, macht diese Situation als Beispiel deutlich: Beim Besuch des Patenkindes bleibt nicht immer Zeit zum Spielen, denn die Hausaufgaben sind wichtiger. Als diese beendet sind, ist die gemeinsame Zeit fast um. Schade. Das Patenkind sagt: „Ob Spielen oder nicht - wichtig ist, dass wir zusammen sind.“ Mehr Kompliment geht nicht.

Pate werden- so geht es

Am Anfang steht der Erstkontakt mit Thekla Bieder. Dabei sind Menschenkenntnis und Fingerspitzengefühl gefragt.

Wer Patenkind werden möchte, wird entweder durch die Eltern oder durch Kindergarten, Grundschule und manchmal auch durch die Erziehungsberatung an Bieder vermittelt. Der erwachsene Pate meldet sich selbst beim Verein. Er braucht in jedem Fall ein Führungszeugnis. „Zunächst gibt es einen Infotermin und ein vorbereitendes Gespräch. Danach lernt der Pate die Eltern seines zukünftigen Paten-



Tages-Ausflug anlässlich des 10. Geburtstages von KiPA mit dem Bus ins „Wunderland“ nach Kalkar. Allen hat es gut getan, mal wieder unbeschwert in einer etwas größeren Gruppe (23 Teilnehmer) einen schönen Tag zu genießen.. Foto: privat

kindes kennen. Ohne Unterstützung und den Wunsch der Eltern nach einem Paten geht es nicht. Bei einem zweiten Treffen begegnet der Pate in Anwesenheit der Eltern seinem Patenkind. Dann wird in einer Schnupperzeit von vier Wochen geschaut, ob die gegenseitige Chemie stimmt. Ist das der Fall, entsteht ein festes Patenverhältnis für mindestens ein Jahr. In der Regel dauert es aber viel länger, denn Kinder und Erwachsene wollen zusammen sein und genießen die gemeinsame Zeit. Viele Kinder sehen ihre Großeltern heute nur selten - falls sie überhaupt welche haben. Es gibt auch immer mehr Kinder, die keine Paten haben - weil sie nicht zur Kirche gehören.“

Da, wo es nötig ist, fließt etwas Geld. Im letzten Jahr wurden die Patenkinder bei Bedarf mit Winterkleidung und Schuhen ausgestattet. „Paten haben das mit Weihnachtsgeschenken verbunden. Wir haben auch eine Aktion zum Kauf einer Winterweste für den Schulalltag gemacht. Auch in diesem Jahr unterstützen wir Kinder aus Familien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Wir halten aber immer Augenmaß“, erklärt Thekla Bieder. Vereinsausflüge gibt es auch - und die Paten treffen sich sechsmal im Jahr zum Austausch oder zum Stammtisch.

Wer sich direkt informieren möchte, kann die Gelegenheit nutzen: Am Donnerstag, 14. September, 16 bis 18 Uhr, gibt es in der Stadtbibliothek im Reschop-Carré eine offene Info-Stunde. *anja*

INFO

Wer Pate werden möchte oder sich einen Paten wünscht: Infos im Netz unter www.kipa-hattingen.de oder bei Thekla Bieder unter info@kipa-hattingen.de oder per Telefon unter 02324/30751.

Frühstück mit Thema: Bertha von Suttner am 6. September

Um „Bertha von Suttner – engagiert für Frieden“ geht es beim kommenden „Frühstück mit Thema“ für Frauen am Mittwoch, 6. September, in der Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen. Der ursprüngliche Termin hatte verschoben werden müssen. Das September-Treffen beginnt gegen 9.30 Uhr – also nach der 9-Uhr-Messe in der Hattinger Kirche St. Peter und Paul. Los geht es danach im Pastor-Schoppmeier-Haus an der Bahnhofstraße 21 dann erst einmal mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück.

Wer war Bertha von Suttner? Bertha Sophia Felicita Freifrau von Suttner, geboren am 9. Juni 1843 in Prag (als Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau), war Pazifistin, Friedensforscherin, Schriftstellerin und setzte sich unter anderem auch für die Rechte der Frauen und gegen Tierversuche ein.

Sie war die erste Frau, die den Friedensnobelpreis erhielt – im Jahr 1905. Neun Jahre später starb Bertha von Suttner im Alter von 71 Jahren in Wien.

Rekordbauzeit für Kita

hwg braucht nur zwanzig Monate für den Bau

Mit Sport- und Bewegungsangeboten setzt die neue Kita Isenhöhe in Niederwenigern ihren Schwerpunkt. Die städtische Einrichtung wurde in nur zwanzig Monaten von der Hattinger Wohnungsbaugesellschaft hwg errichtet. Der Außenbereich soll noch naturnah gestaltet werden. An der Isenbergstraße gegenüber der Eickenerstraße können sich Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt in der Woche von 7 bis 16 Uhr austoben.

Im Eingangsbereich des Gebäudes erwartet Eltern und Besucher eine gemütliche Sitzzecke in der man sich über die pädagogische Arbeit informieren oder sich austauschen kann. „Das Herzstück der Kindertageseinrichtung ist der den Bewegungsraum. Das gesamte Raumkonzept ist so konzipiert, dass Bewegung im Vordergrund steht. Die Einrichtung ist barrierefrei“, erklärt die Leiterin Ursel Thom. Sie freut sich gemeinsam mit ihrem Team auf die Arbeit in der neuen Einrichtung und die Kooperation mit den Akteuren vor Ort. „Wir werden unsere Angebote mit Vereinen vor Ort umsetzen. Die Zusammenarbeit hier in Niederwenigern ist toll. Viele möchten sich einbringen“, schwärmt die erfahrene Pädagogin. „Unser Ziel ist es, dass wir die Entwicklung der Kinder zu demokratisch handelnden und selbstständigen Menschen fördern und begleiten.“



Rekordzeit für den Bau der neuen Kita.

Foto: Stadt Hattingen

Autohaus Feix – erneut „bestes Autohaus“

Das Opel und Ford Autohaus Feix in Bochum und Witten ist zum wiederholten Male von Auto-Bild ausgezeichnet worden. Die Feix-Kunden und -Mitarbeiter freuen sich sehr über diese besondere Ehrung. Zum 4. Mal in Folge gehört Autohaus Feix zum erlesenen Kreis der „Besten Autohäuser 2023“, welche die große Zeitschrift AUTOBILD in Kooperation mit dem unabhängigen Marktforschungsinstitut Statista GmbH in Deutschlands größter Autohaus Analyse ermittelt hat. „Wir können uns sogar doppelt freuen, denn Autohaus Feix ist auch zum 3. Mal im Kreis ‚Beste Werkstätten 2022/23‘,

was ebenso von AUTOBILD mit Statista in einer großen Umfrage bundesweit ermittelt wurde“, berichtet Geschäftsführerin Kerstin Feix. „Unser Feix-Team ist eine ganz tolle Truppe. Ich bin stolz auf so gute und engagierte Mitarbeiter, die sich täglich in unserem Autohaus Feix für eine hohe Kundenzufriedenheit einsetzen und so erneut zu der Doppelauszeichnung beigetragen haben.“ Offizielle Auszeichnungen, Weiterempfehlungen und Bewertungen von Kunden sind immer sehr wichtig bei der Auswahl des richtigen Autohauses und der richtigen Kfz-Werkstatt. Autokauf und Werkstatt-

Wahl sind Vertrauenssache. Autohaus Feix ist seit über 90 Jahren bekannt als Opel-Vertragspartner. Seit rund 20 Jahren ist Feix zusätzlich auch Ford-Vertragspartner. Im Feix-Service liegt der Schwerpunkt auf den Marken Opel und Ford. Hier arbeiten geschulte Feix-Mitarbeiter mit Spezialwerkzeug, um die Reparaturen schnell und professionell für die Kunden zu erledigen.

auto-Feix.de

info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmund Str. 56

Schöne Fotos aus dem mittleren Ruhrtal: Neuer Kalender für 2024



Unser mittleres Ruhrtal

2024

Die Fotogruppe vom Freizeitwerk in Hattingen-Welper hat auch dieses Jahr wieder den Kalender „Unser mittleres Ruhrtal“ mit Fotos aus der Region zusammengestellt.

Als Ruhrtal bezeichnet man sich grob die Gegend von Wetter/Herdecke bis Essen-Kettwig. Der Kalender ist in den örtlichen Buchhandlungen, wie z.B. in der Meyerschen in Hattingen, Bochum (Innenstadt und Ruhrpark) und Witten sowie natürlich direkt im Freizeitwerk Welper, Rathenastr. 59B, 45527 Hattingen, erhältlich.

Der Erlös geht zu Hundert Prozent in die Einrichtungen des Freizeitwerkes Welper. Der Kalender kostet 12 Euro. Insgesamt hat er 14 Seiten ist DIN A3 als Jahreskalender gestaltet mit wunderschönen Farbfotos.

www.image-witten.de

Regelmäßige Aktualisierung von Meldungen und Terminen – natürlich auch nach Redaktionsschluss der Printausgabe!

topaktuell – kostenlos

Impressum

Titelbild: Hattingen-Niederwenigern, Foto: H. Maczollek

Herausgeber: 02302/9838980

Monika Kathagen
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Kathagen-media press
E-Mail: info@image-witten.de
www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Nina Sikora
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag

Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, Auflage 23.500 Exemplare. Haushaltsverteilung u. a. in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwenigern, Niederbongfeld und z. T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 7 ab Ausgabe 4/2022. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 28.9.2023
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.9.2023

Tolle Trikots für Dein Team!



Die große
AVU-Trikot-
Aktion!

Jetzt Trikot-
satz gewinnen:
avu.de/trikots

An Eurer Seite!

AVU...